Nr. 213. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 8. Mai 1895.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Zensur auf Umwegen.

In der jüngsten Zeit sind wiederholt Mittheilungen aufgetaucht, daß der Reichstag bereits vor Pfingsten seine Sommerferien antreten und daß eine Vertagung bis in den Herbst eintreten werde. So wenig sich vorläufig diese Mittheilungen auf ihre Genauigkeit hin kontrolliren lassen, so wenig läßt sich schon jetzt mit voller Bestimmtheit voraussagen, welche von den ihm vorliegenden, gesetzgeberischen Materien noch vor dem Schluß zur Verabschiedung gelangen soll, zumal da unter Umständen die Verhandlungen über die sogenannte Umsturzvorlage rascher zu Ende gelangen dürften, als man im Allgemeinen annimmt.

Zu den wichtigsten, in das gewerbliche Leben am tiefsten einschneidenden Vorlagen gehört die Gewerbenovelle. Ist sie auch in der Kommission, die wie die Umsturzkommission sich bemüht hat, nach Gröber-Lieber'schem Rezepte die anmuthigsten Verballhornisirungen an dem schon keineswegs unanfechtbaren Regierungsentwurf vorzunehmen, noch nicht vollständig durchberathen worden, so sind doch die Hauptstreitpunkte bereits erledigt. Dies und die weitere Thatsache, daß schon jetzt der offizielle Bericht ausgearbeitet und in Druck gelegt worden ist, sowie der während der Berathung wiederholt gemachte Versuch, einen Theil der Bestimmungen wider alle parlamentarischen Gepflogenheiten herauszuschälen und dem Plenum zu unterbreiten, kann wohl als ein Beweis dafür dienen, wie sehr es dem Zentrum darum zu thun ist, die Gewerbenovelle noch jetzt unter Dach und Fach zu bringen und namentlich durch die gegen den Buchhandel und der Presse gerichteten Bestimmungen statt der Taube, die mit der Umsturzvorlage davonfliegt, wenigstens den Gewerbespatz zu erhaschen. Leider scheint es auch, als beabsichtige die Reichsregierung hier die Konzessionen zu machen, die man dem Zentrum, um es bei guter Laune zu erhalten, schuldig zu sein glaubt; wenigstens hieß es erst kürzlich ziemlich bestimmt, daß man auf „sozialem" Gebiete — und hier kann nach Lage der Dinge nur die Gewerbenovelle gemeint sein — den Klerikalen bereitwillig entgegenkommen wolle. Daß aber das Zentrum hierbei nicht das Wohl von kleinen Ladenbesitzern im Auge hat, und sich seine angenehme Position nicht um das Linsengericht eines Hausirergesetzes abkaufen lassen wird, erscheint für Jeden selbstverständlich, der das Wesen und die Ziele dieser Partei kennt. Es ist der politische Kern der Gewerbenovelle, um den es sich handelt, und den man künstlich aus der Vorlage herauszuschälen mit einer gewissen Naivität vorschlug.

Dieser Kern ist eingehüllt in dem Wortlaut des Artikels 7 der Regierungsvorlage, nach welchem das Aufsuchen von Bestellungen nur noch bei Gewerbetreibenden erfolgen darf, in deren Gewerbebetrieben Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. Der Versuch, für den Buchhandel eine Ausnahme zuzulassen und so die ruchlose Vernichtung von zahllosen Existenzen zu hintertreiben, ist mißlungen, obwohl der Nachweis schlagend erbracht wurde, daß die soziale Tendenz der Gewerbenovelle, den ansässigen Mittelstand zu schützen, auf diesem Gebiete geradezu in ihr Gegentheil verkehrt wird. Die Kommission hat jedoch durch Zusätze zu § 56 der G.-O. die rigorosen Festsetzungen der Vorlage noch bis zur Unerträglichkeit verschärft. Demnach soll, wer Druckschriften, andere Schriften oder Bildwerke im Umherziehen feilbieten oder durch Andere feilbieten lassen will, ein Verzeichniß derselben der zuständigen Verwaltungsbehörde seines Wohnortes zur Genehmigung vorlegen. In dem Verzeichniß ist die Lieferungszahl und der Gesamtpreis anzugeben. Der Gewerbetreibende bezw. sein Beauftragter darf nur die in dem genehmigten Verzeichnisse enthaltenen Druckschriften bei sich führen und ist verpflichtet, dasselbe den zuständigen Behörden vorzuzeigen. Das Aufsuchen von Bestellungen soll den gleichen Vorschriften unterliegen.

Tritt das Plenum thatsächlich diesen ungeheuerlichen Beschlüssen bei, so muß, um zunächst einen praktischen Gesichtspunkt herauszuheben, fortan jeder Reisende, Kolporteur, Zeitungs- und Bücherausträger, der Bestellungen auf Druckschriften sucht, ein von dem Polizeipräsidenten oder einem Beamten der gleichen Kategorie genehmigtes Druckschriftenverzeichniß bei sich haben, während dies Verzeichniß bisher nur für feilbietende Händler nöthig war. Es ist schon durch diese an sich so unscheinbare Bestimmung die Hauptsache, die das Zentrum anstrebt, vollständig erreicht: die gesamte Literatur, auf die Bestellungen aufgesucht werden oder die feilgeboten wird, ist unter die Zensur gestellt, und zwar unter eine Zensur, vor der ihre Schwestern von Einst noch als ein Unschuldsengel erscheinen muß; denn was damals doch wenigstens literarisch gebildete Männer übernahmen, das gelangt fortan in das Gebiet einer hochmögenden Polizei, die ein Verzeichniß einfordert, dasselbe prüft und ausmerzt, was ihr nicht paßt. In welch sinnreicher Weise schon unter den bisher geltenden Gesetzen verfahren werden konnte, beweist die Thatsache, daß Rankes Mensch, Hofmanns Pflanzenatlas, Wachenhusens Familienkalender, Marryats Romane gestrichen wurden; wenn ein „Zensor" sogar die bekannte vornehme Familienschrift „Moderne Kunst" vom Verkauf ausschloß, so mag er unter dem Namen sich Produkte des allerjüngsten Deutschlands vorgestellt und zitternd um die Moral seines Amtssprengels sich gesorgt haben.

Daß aber in Zukunft die Entscheidung selbst bei den gewissenhaftesten und wohlmeinendsten Beamten nur eine höchst problematische bleiben kann, lehrt ein Blick auf den uns zufällig vorliegenden Katalog der Kolportage-Buchhandlung von Rud. Giegler in Leipzig. Er enthält, abgesehen von ganzen Kollektionen, 3349 Titel von Büchern, die durch die Angestellten der Firma verbreitet werden. Diese 3349 Nummern müssen nunmehr sorgfältig geprüft werden: Es ist allerdings in der Kommission noch nicht die Frage beantwortet, wer denn diese Aufgabe erfüllen soll, und wie es bei der Unmöglichkeit, sie durchzuführen, nun gehalten werden wird. Soll man nur nach den Titeln gehen? Dann werden die Herren Pornographen ihre Bücher „der Mutter Trost" oder „Fritzchen und Karlchen" betiteln. Zu erwägen ist überhaupt, daß keineswegs nur eine geringe Anzahl buchhändlerischer Erzeugnisse durch Reisende verbreitet wird, sondern daß dieselben, abgesehen von Schulbüchern, sämtliche Bücher vertreiben, so daß also fortan, abgesehen natürlich eben von jenen durch die Unterrichtsbehörde dreifach gesiebten Schulbüchern, der ganze übrige Theil der Literatur dem Urtheil der Polizei unterstellt wird.

Angenehm wird die neue Art der Zensur ja auch den Beamten nicht sein. Im deutschen Buchhandel sind im Jahre 1893 etwa 20 000, im folgenden Jahre 22 600 neue Werke erschienen; wird nur die Hälfte durch Reisende angeboten, so haben die Herren jährlich 11 000 Werke in oft 2, 3 und mehr Bänden zu prüfen; im ersten Jahre muß natürlich Alles, was bisher erschienen, einer sorgfältigen Nachprüfung unterzogen werden. Schließlich können doch nicht die Polizeibeamten einfach verdoppelt werden! Die Frage übrigens, was dann geschehen soll, wenn die Behörde sämtliche Druckschriften verlangt, die der Reisende nach Katalog verkauft, ist auch noch ungelöst.

Der Vertrieb von Lieferungswerken, Zeitschriften, Tageszeitungen kann ganz inhibirt werden. Die Behörde kann jede einzelne Lieferung, jedes einzelne Heft, jede Nummer erst nach dem Erscheinen und dann in Folge der Arbeitsüberhäufung so spät genehmigen, daß die Sachen inzwischen völlig unverkäuflich geworden sind.

Die Gefahr, die hier droht, die Wahrscheinlichkeit, daß die Wünsche des Zentrums ihrer Erfüllung auf dem Umwege der Gewerbenovelle entgegengehen, ist noch zu wenig beachtet worden, und doch muß gegen die in dem Artikel 7 und § 56 beschlossene Zensur auf das entschiedenste angekämpft werden.

E. L. Berlin, 7. Mai.

Deutscher Reichstag.

86. Plenar-Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.

In dritter Lesung wird debattelos der Nachtragsetat betr. die Nordostseekanal-Festlichkeiten angenommen.

Auf der Tagesordnung steht sodann die Abstimmung über die Wahl des Abg. Dr. Böttcher, deren Ungültigkeit von der Wahlprüfungs-Kommission beantragt worden ist. Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. v. Marquardsen (natl.): Es sei ein bisher wohl noch nicht vorgekommener Vorgang, daß über die Kassirung einer Wahl beschlossen werde, ohne daß ein Wort für oder gegen gesprochen worden sei. Es sei das um so mehr zu bedauern, als Herr Böttcher s. Z. sofort, nachdem die Kommission ihren Beschluß gefaßt, sein Mandat habe niederlegen wollen und daran nur durch den Wunsch der nationalliberalen Fraktion gehindert worden sei. Er bitte daher das Haus, jetzt noch eine Diskussion über den Antrag der Kommission zuzulassen.

Abg. Brandenburg (Ztr.) widerspricht dem. Es liege gar kein sachlicher Anlaß vor, diesem Verlangen stattzugeben.

Abg. Enneccerus (natl.) kann nicht glauben, daß das Haus es mit seinem Gerechtigkeitsgefühl vereinbaren könne, eine Diskussion — die neulich nur aus Versehen unterblieben sei — nicht zuzulassen.

Abg. Bachem (Ztr.) protestirt gegen diese Art, wie der Vorredner einen Geschäftsordnungsantrag hier motivirte. Es liege gar kein Grund vor, eine Debatte wieder zu eröffnen, die neulich von den Nationalliberalen gar nicht eröffnet worden sei. Wenn von den Herren Enneccerus und Marquardsen geltend gemacht worden sei, daß es sich neulich nur um ein versehentliches Unterlassen der Diskussion gehandelt habe, so falle doch dieses Versehen nicht nur Herrn Marquardsen — auf den man ja vielleicht hätte Rücksicht nehmen können, zur Last. Vielmehr seien doch neulich außer Herrn Marquardsen noch andere Nationalliberale im Hause gewesen, welche das Wort hätten nehmen können. (Sehr richtig!) Das Haus habe jedenfalls keinen Anlaß, sich durch diese Angelegenheit von der Behandlung anderer so überaus wichtiger Dinge noch weiter abhalten zu lassen.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antisem.) stimmt dem zu. Herr Böttcher sei schließlich doch nicht eine so wichtige Person, daß der Reichstag seinetwegen zu so außerordentlichen Maßnahmen greifen sollte.

Abg. Barth (freis. Vgg) meint, der Reichstag habe sich doch nun einmal in Wahlprüfungen als Gerichtshof etablirt und deshalb sage er: in dubiis pro reo!

Nachdem nochmals die Abgg. Enneccerus und v. Marquardsen für Wiederaufnahme der Diskussion plaidirt, schließt diese Geschäftsordnungsdebatte.

Präsident v. Buol will nunmehr zur Abstimmung über den Antrag der Kommission schreiten, welche, wie er verkündet, auf Antrag der Nationalliberalen eine namentliche sein werde.

Abg. Gamp erklärt es für nothwendig, erst über den Antrag Enneccerus auf Wiederaufnahme der Diskussion abstimmen zu lassen.

Präsident v. Buol: Nach der Geschäftsordnung und nach alter Uebung kann eine Wiederaufnahme einer Diskussion nicht erfolgen auf Antrag durch Majoritätsbeschluß, sondern nur, wenn Niemand im Hause widerspricht.

Auch hierüber entspinnt sich, da die Abgg. Gamp und Enneccerus gegentheiliger Ansicht sind, eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in welcher jedoch außer den Abgg. Bachem, Richter, Singer auch die Abgg. von Bennigsen und von Manteuffel der Auffassung des Präsidenten beipflichten.

Präsident v. Buol ordnet demgemäß die namentliche Abstimmung über den Antrag der Kommission an. Dieselbe ergiebt Annahme des Antrages mit 214 gegen 93 Stimmen; damit ist also die Wahl des Abg. Böttcher für ungültig erklärt.

Es folgt die Prüfung der Wahl des Abg. v. Dziembowski-Bomst. Die Kommission beantragt Ungültigkeit der Wahl, hauptsächlich wegen zweier vom Landrathsamtsverwalter von Roëll bezw. auch vom Landrath Graf Westarp unterzeichneten Wahlaufrufe zu Gunsten von Dziembowski's, und wegen des wahrscheinlichen Einflusses dieser Aufrufe auf die in mannigfacher Beziehung vom Landrathe abhängigen Wähler.

Hierzu geht ein Antrag v. Staudy (kons.) ein, die Wahl zu nochmaliger Prüfung und Berichterstattung an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Gamp (Reichsp.) bezweifelt, daß jene Aufrufe auf das Wahlresultat auch nur den geringsten Einfluß ausgeübt hätten. Auch müsse es doch, wie Jedermann, so auch den Beamten gestattet sein, in Aufrufen bei der Unterschrift ihrem Namen den Titel beizufügen. Keinesfalls sei die Kommission zu ihrer Aeußerung berechtigt, daß die Regierung bei dieser Wahl ihren Beamten-Apparat zu Gunsten des Gewählten aufgeboten habe. Er bitte daher um Annahme des Antrages Staudy.

Abg. Dr. von Wolslegier-Gilgenburg (Pole): Daß bei den Beamten der gute Wille vorhanden gewesen ist, die Wähler zu beeinflussen, das werden Sie (zur Rechten) selber am besten wissen. Und wie weit gerade in Ostpreußen die Macht der Verwaltungsbeamten geht, das hat doch auch der große Bund der Landwirthe dort erfahren.

Abg. v. Marquardsen (natl.) stimmt dem Antrage Staudy zu. Der bloße Umstand, daß der Landrathsamtsverwalter hinter seinen Namen seinen Titel gesetzt habe, sei doch kein genügender Grund für eine Ungültigkeitserklärung. Mindestens möge man also den ganzen Sachverhalt noch einmal prüfen.

Abg. Spahn, Vorsitzender der Wahlprüfungskommission, bittet, es bei dem Beschlusse der Kommission zu belassen. Bei konstatirten amtlichen Wahlbeeinflussungen sei es stets Gebrauch des Hauses gewesen, auf Ungültigkeit zu erkennen. Allenfalls ließe es sich vielleicht rechtfertigen, über einzelne der vorliegenden Wahlprotestpunkte noch Erhebungen vornehmen zu lassen.

Abg. v. Staudy (kons.) tritt für seinen Antrag ein, sich im Wesentlichen den Ausführungen Marquardsens anschließend und das Vorliegen amtlicher Wahlbeeinflussungen bestreitend. Auf die Anregung des Abg. Spahn hin glaube er jedoch seinen Antrag auf Zurückverweisung zurückziehen zu sollen, und er beantrage statt dessen, bis auf Weiteres die Beschlußfassung über die Gültigkeitsfrage auszusetzen und über eine Reihe von Protestpunkten neue Erhebungen zu veranlassen.

Abg. v. Jazdzewski (Pole) ersucht das Haus, an dem Beschlusse der Kommission festzuhalten.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Friedberg (natl., für den Antrag Staudy), ferner von Komierowski (Pole) und Bachem für den Antrag der Kommission, von Staudy und Friedberg für den Antrag des Ersteren, sodann

Abg. Auer, der den Nationalliberalen vorhält, daß ja auch die Zeit kommen könne und vielleicht schon nahe sei, wo kein Landrath mehr für einen Nationalliberalen eintrete. Keinesfalls dürften Beamte in eine Wahlagitation sich einlassen, unter welcher ihr Charakter als Beamte leide.

Abg. Bindewald (Antis.) spricht sich gleich dem Vorredner für Ungültigkeit der Wahl aus. Durch die Einmischungen in dem Wahlkampf leide nur das Ansehen der Landräthe. Und behufs Verhinderung solcher Einmischungen möge daher namentlich Herr von Köller seinen Einfluß auf seine Landräthe geltend machen. (Große Heiterkeit.)

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. von Komierowski, Enneccerus, von Heereman, der als früherer lanjähriger Vorsitzender der Wahlprüfungskommission konstatirt, letztere habe früher stets ganz anderen Grundsätzen gehuldigt, als solche heute von den Abgg. Enneccerus, Friedberg und Gamp verkündet worden seien, ferner noch die Abgg. von Kardorff, von Staudy, Friedberg, Bachem, Bindewald, Fürst Radziwill, worauf die Diskussion Punkt 5 Uhr geschlossen wird.

Erst während der nun folgenden persönlichen Bemerkungen entfernt sich der Reichskanzler.

Der Antrag Gamp (auf Veranlassung weiterer Erhebungen über angebliche Unregelmäßigkeiten) wird abgelehnt; der Kommissionsantrag auf Ungültigkeit der Wahl in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 112 Stimmen angenommen.

Sodann vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.
Tagesordnung: Umsturzvorlage.
Schluß 5¾ Uhr.

Deutschland.

O Berlin, 7. Mai. Prinz Arenberg hat das Präsidium der Abtheilung „Berlin" der deutschen Kolonialgesellschaft wieder übernommen. Derselbe war bekanntlich vor einiger Zeit wegen seiner Abstimmung im Reichstage über die Bismarck-Ehrung genöthigt worden, das Präsidium niederzulegen. — Die Abtheilung giebt am 14. Mai ein Festbankett zu Ehren des Majors von Wissmann, welcher sein Erscheinen zugesagt hat.

Dem Regierungspräsidenten v. Itzenplitz in Koblenz ist der nachgesuchte Abschied zum 1. Juli ertheilt und der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wentzel aus dem Landwirthschaftsministerium zum Präsidenten der Regierung in Koblenz ernannt worden.

Anläßlich der Meldung, daß auf dem Kreuzer „Kaiserin Augusta" ein abermaliger Zusammenbruch der Maschinen stattgefunden hat, nachdem diese sich schon früher als ungenügend erwiesen hatten und in Folge dessen eine umfassende Erneuerung erfolgt war, fordert die „Nat.-Ztg." eine Anfrage im Reichstage, um festzustellen, wo die Schuld an dem Mißlingen zu suchen ist, und ob dafür gesorgt ist, daß dasselbe sich nicht bei anderen Schiffsbauten wiederholt.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat gestern Abend mehrere Stunden die Umsturzvorlage berathen und beschlossen, eine abwartende Stellung einzunehmen. In der Sitzung machte sich die Richtung besonders geltend, welche unter allen Umständen die Ablehnung der Vorlage wünscht.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat heute die Umsturzvorlage in der Kommissionsfassung abgelehnt.

— Die Reichstagskommission für die Novelle zur Gewerbeordnung trat heute zusammen, um die erste Lesung der Vorlage durch Erledigung der zurückgestellten Punkte zum Abschluß zu bringen. Hierzu gehört vornehmlich die Frage, ob der Drogenhandel in den § 25 der Gewerbeordnung einbezogen werden soll, der für eine Reihe von Gewerben besondere polizeiliche Erlaubniß fordert, und ferner die beantragten Einschränkungen des Schauspiel- und Hausirgewerbes. Nach längerer Debatte wurde die Forderung der Regierung, den Handel mit Drogen und chemischen Präparaten in § 35 einzubeziehen, abgelehnt. Ein längere Diskussion entspann sich schließlich darüber, ob es in Anbetracht des bevorstehenden Schlusses der Session überhaupt noch angezeigt erscheine, weiter zu berathen. Man einigte sich dahin, nicht früher eine weitere Sitzung abzuhalten, bis seitens der Regierung eine bestimmte Erklärung darüber vorliegt, ob und event. wann die gegenwärtige Session geschlossen oder vertagt werden soll. Die anwesenden Regierungsvertreter waren heute nicht in der Lage, auf eine diesbezügliche Anfrage eine bestimmte Erklärung abzugeben.

** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, um der Geschäftswelt und dem gesamten reisenden Publikum den Eisenbahnverkehr und den Verkehr mit den Eisenbahnbehörden zu erleichtern, Karten für die Bezirke der verschiedenen seit dem 1. April d. J. reorganisirten Eisenbahndirektionen anfertigen lassen, neben welchen die Betriebs-Maschinen- und Verkehrsinspektionen der zu den einzelnen Direktionen gehörigen Strecken, sowie die Hauptwerkstätten verzeichnet sind. Verschiedene Direktionsbezirke sind immer zu einer Karte zusammengefaßt, so die der Direktionen von Köln, Frankfurt a. M. und St. Johann-Saarbrücken, ferner die Direktionen Bromberg, Danzig, Königsberg i. Pr. und Stettin. Die beiden letzteren Karten sind bereits erschienen, die übrigen werden in allernächster Zeit auch herausgegeben werden. Was die Karten aber noch besonders wichtig und für den Verkehr nützlich macht, sind die ihnen gleichfalls beigegebenen Bemerkungen über den geschäftlichen Verkehr mit den Behörden und Dienststellen der preußischen Staatseisenbahnverwaltung. Darnach sind Eingaben, Anfragen und Beschwerden, sowie Gesuche um Beschäftigung als Arbeiter im Interesse der Beschleunigung der Regel nach an die äußeren Dienststellen, die Stationen, Abfertigungsstellen, Fahrkartenausgabestellen, Auskunftsbüreaus und Auskunftstellen, Fundbüreaus, Bahnmeistereien, Werkmeistereien, Telegraphenmeistereien zu richten. Die Dienststellen sind verpflichtet, auch mündliche Anfragen und Beschwerden entgegenzunehmen. Nur Beschwerden über die genannten Dienststellen sind zweckmäßig an die Inspektionsvorstände selbst zu richten. Der Geschäftsbereich der Vorstände der Eisenbahn-Betriebs-Inspektionen umfaßt die Angelegenheiten des Betriebes, der Bahnunterhaltung und Bahnbewachung. Ihnen liegen namentlich ob: die Bestellung, Verdingung, sowie Ueberwachung der von Handwerkern auszuführenden Arbeiten und Lieferungen für die Unterhaltung der baulichen Anlagen, die Verpachtung von Grundstücken, Lagerplätzen, Bahnhofswirthschaften, Böschungen u. s. w., die Verwaltung der Bau- und Oberbaumaterialien, die Verwaltung der Bahnpolizei, die Regelung und Ueberwachung des gesamten Stationsdienstes, die Ueberwachung der Privatanschlußgeleise, die Untersuchung der Betriebsstörungen und Unfälle, sowie die Fürsorge für die Befolgung der Vorschriften über die Errichtung von Gebäuden und die Lagerung von Materialien in der Nähe der Eisenbahn. Der Geschäftsbereich der Vorstände der Eisenbahn-Verkehrs-Inspektionen umfaßt die Angelegenheiten des Abfertigungs- und Beförderungsdienstes. Dazu gehören alle Anträge und Beschwerden in Angelegenheiten des Abfertigungs- und Beförderungsdienstes, insbesondere Anträge auf Erstattung von Fahrgeld und Gepäckfracht, auf Ersatz und Entschädigungsleistung aus den Frachtverträgen über die Beförderung von Gepäck, Gütern u. s. w., Anträge auf Erstattung von Nebengebühren und Geldbußen, Anträge auf Bewilligung von Theilzahlungen für Schülerfreikarten. Der Geschäftsbereich der Eisenbahn-Maschinen-Inspektionen umfaßt die Angelegenheiten des Maschinendienstes, sowie des Dienstes in den Betriebs- und Nebenwerkstätten, insbesondere die Bestellung, Verdingung sowie Ueberwachung der von Handwerkern auszuführenden Arbeiten und Lieferungen für die Unterhaltung der maschinellen Anlagen, die Verwaltung der Inventarien und Materialien für die Lokomotiven und Wagen sowie für Betriebs- und Nebenwerkstätten, ferner die Ueberwachung der Trajekte, Gasanstalten u. s. w. Für die Hauptwerkstätten einschließlich der zugehörigen Magazine sind die Vorstände der Werkstätteninspektionen bestellt, denen insbesondere auch die Annahme der Werkstättenarbeiter obliegt. Den Eisenbahndirektionen endlich liegt die Gesamtverwaltung aller Linien ihrer Bezirke und die Entscheidung über Beschwerden gegen Anordnungen der Inspektionsvorstände ob. Nur Anträge auf Tarifänderungen, auf Auslegung der Tarife, auf Erstattung von Fracht aus der Beförderung von Gütern und lebenden Thieren, sowie andere den Gesamtbezirk einer Direktion betreffende Anregungen sind zweckmäßig an die Eisenbahndirektionen unmittelbar einzureichen.

Die Karten sind zum Preise von 10 Pfennigen bei allen Fahrkarten-Ausgabestellen der Staatsbahnen zu haben. Es sollen 80 000 Exemplare der Karten gedruckt werden. Mit der Versendung der fertiggestellten Karten an die einzelnen Direktionen ist bereits begonnen.

— Staatssekretär v. Stephan veröffentlicht folgende Danksagung:

„Anläßlich der Vollendung einer 25jährigen Amtsthätigkeit in meiner jetzigen Stellung sind mir von Behörden, Korporationen, Vereinen, sowie aus weiten Kreisen der Bevölkerung und von deutschen Landsleuten im Auslande zahlreiche telegraphische und briefliche Glückwünsche, sowie sonstige Zeichen freundlicher Theilnahme in Form von kunstvoll geschmückten Adressen, sinnigen Gedichten, Kompositionen, malerischen Darstellungen, Blumenspenden u. s. w. zugegangen. Gern hätte ich jedem Einzelnen gedankt, und habe dies auch anfangs durchzuführen versucht; aber es erwies sich bald als unmöglich. Ich bitte daher für die sympathischen Kundgebungen meinen herzlichen Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen. Ich bin mir wohlbewußt, daß, wenn meine Bestrebungen von einigem Nutzen für das Gemeinwohl gewesen sein sollten, der Hauptantheil hieran lediglich der großen Zeit zufällt, die wir Alle durchlebt haben und in welcher der germanische Geist wiederum seine mächtigen Schwingen, die historischen Trägerinnen einer kosmopolitischen Mission, entfaltet und der deutsche Charakter seine ehernen Eigenschaften bewährt hat. Was meinen bescheidenen Antheil betrifft, an welchem der pflichttreuen Unterstützung seitens der bewährten Beamtenschaft der deutschen Post und Telegraphie eine rühmliche Mitwirkung zukommt, so kann ich nur sagen: er war Gottes Kraft zu verdanken, welche wiederum in dem Schwachen mächtig gewesen ist."

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die „Voss. Zeitung" bringt in Nr. 189 vom 24. v. Mts. folgende Notiz:

„Ober-Präsident von Goßler wird demnächst ein Gutachten über die Errichtung einer großen Papiermachéfabrik erstatten, die für Westpreußen von der Regierung in Erwägung gezogen ist. Wie es heißt, soll die Anregung zu diesem Unternehmen vom Kriegsministerium ausgehen, und in der in Aussicht genommenen Fabrik sollen besonders militärische Bedarfsartikel, wie Patronentaschen und dergl. hergestellt werden."

An dieser Nachricht ist jedenfalls unrichtig, daß die Anregung zur Errichtung einer derartigen Fabrik vom Kriegsministerium ausgehen soll; auch erscheint es in den thatsächlichen Verhältnissen nicht begründet, daß die Fabrik von vornherein gewissermaßen als ein militärisches Spezial-Etablissement dargestellt wird. Gelingt es der Fabrik, für militärischen Bedarf brauchbare Artikel zu annehmbaren Preisen herzustellen, so wird allerdings die Militär-Verwaltung gewiß bereit sein, das heimische Unternehmen durch entsprechende Bestellungen nach Möglichkeit zu unterstützen.

— Der Ausschuß zur Bekämpfung der Umsturzvorlage hat gestern dem Reichstage die 95 000ste Petition gegen die Umsturzvorlage eingesendet.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der das Präsidium der Wanderversammlung baierischer Landwirthe in Nürnberg übernommen hatte, hat an den zweiten Präsidenten Abg. Stöcker die Mittheilung gelangen lassen, daß seine Amtsgeschäfte es ihm zu seinem Bedauern unmöglich machen, in der nächsten Zeit Berlin zu verlassen, und daß er daher der Wanderversammlung nicht beiwohnen könne.

— Aus der Anrede des Fürsten Bismarck an die Ostfriesen heben wir nach dem jetzt vorliegenden ausführlichen Berichte noch die Ausführungen über den Nord-Ostseekanal hervor. Fürst Bismarck sagte darüber:

„Wir sprechen alle dasselbe Plattdeutsch mit wenig dialektischem Unterschiede in Ostfriesland und Hinterpommern. Wir sind aber lange getrennt gewesen durch politische Grenzen und getrennt durch die cimbrische Halbinsel, welche die Ostsee von der Nordsee scheidet in unserem Seeverkehr. Es ist erfreulich, die Zeit zu erleben, daß die Verbindung beider Meere hergestellt und die feierliche Eröffnung des Kanals zwischen Nord- und Ostsee in naher Aussicht steht. Es war hierauf, als ich zuerst in die politische Thätigkeit trat, kaum Aussicht, und zu der Zeit, als es sich um das Schicksal von Schleswig-Holstein handelte, in Verhandlungen mit dem damaligen Prätendenten habe ich zuerst die Forderung dieses Kanals als Vorbedingung unserer Zustimmung zur Einsetzung einer besonderen holsteinischen Dynastie aufgestellt. Es gelang mir nicht, dafür Zustimmung zu finden, und hauptsächlich daran scheiterten die damaligen Verhandlungen. Ich bin dem Gedanken von neuem nahe getreten, sobald wir in Besitz von Holstein kamen; auch dann waren Bedenken militärischer Natur dagegen. Unsere Landesvertheidigung in ihrer wissenschaftlichen Spitze hatte die Auffassung, daß wir so starke Armeen, wie zum Schutze dieses Kanals nothwendig sein würden, in unseren Landkriegen nicht entbehren könnten. Ich habe dem gegenüber stets vertreten: wenn wir große Landkriege haben, so müssen wir diese Truppenmassen doch entbehren, weil wir Hamburg schützen müssen, Holstein schützen müssen, Kiel schützen müssen; schützen wir diese Lokalitäten, so schützen wir auch den Kanal. Aber es hat mir viel Mühe gekostet, mit meiner Auffassung durchzudringen, auch nachdem der Millionensegen der französischen Kontributionen eingegangen war, um die Sache in Fluß zu bringen. Mein Interesse für diese Verbindung zwischen Nord- und Ostsee, für eine unmittelbare glatte Seeverbindung zwischen Emden und Danzig ist also schon ein älteres und ist bei mir nie abgeschwächt worden, und es ist mir schmerzlich, daß ich den Kanal, nachdem er gebaut ist, nie gesehen habe und auch wahrscheinlich nie sehen werde. Ich bin nicht rüstig genug, um den Feierlichkeiten beizuwohnen, die mehrere Tage erfordern, auf der Schiffstreppe, und bei den höfischen Beziehungen, mit vielen fremden Fürsten — das kann ich mir nicht zumuthen, ich bin froh, wenn ich mein stilles Leben hier weiterführen kann. Aber ich bin überzeugt, Sie werden mit mir im Geiste diese Feier, der unser Kaiser einen besonders großartigen Charakter verliehen hat, mitfeiern und sich freuen, wenn das erste Emdener Schiff glatt durch den Kanal geht in der Fahrt nach dem bottnischen Meerbusen oder nach Danzig."

** Wie nachträglich bekannt wird, hatte die Regierung den Versuch unternommen, die landhausmäßige Bebauung der Umgebung größerer Städte im Wege der allgemeinen Gesetzgebung vorzubereiten. Die Regelung der Materie auf diesem Wege hat sich aber als unausführbar erwiesen, da die örtlichen Verhältnisse, das Klima, die Bodenbeschaffenheit, die Bedürfnisse der Bewohner u. s. w. in den verschiedenen Provinzen durchaus ungleichartig sind. Die Nothwendigkeit, im allgemeinen öffentlichen Interesse die Bildung landhausmäßig zu bebauender Bezirke herbeizuführen, hat sich übrigens nicht blos für die Umgebung von Berlin herausgestellt. Verschiedene größere Städte haben bereits die Anlegung solcher Bezirke vorgeschrieben oder sind in der Vorbereitung hierzu begriffen.

— Aus Kiel, 6. Mai, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Auf dem Festplatze von Holtenau herrscht jetzt ein ungemein reges Leben. Die Bauten der Tribünen und Hallen sind erst in der vorigen Woche vergeben worden und die Unternehmer sind gezwungen, die äußersten Anstrengungen zu machen, um bis Mitte des nächsten Monats fertig zu werden. Auch das Kanalbett ist noch nicht überall in Ordnung, im Westen wird noch eifrig gebaggert und bei Holtenau ist noch die alte Schleuse zu beseitigen, die noch wie eine Barrikade im neuen Kanal steht. Diese mehr als 100 Jahre alte Schleuse, die auf einem prächtigen Pfahlwerk stand, ist so ausgezeichnet gearbeitet, daß ihre Beseitigung viel Mühe macht. Tag und Nacht ist in letzter Zeit daran gearbeitet, um die wohlkonservirten Pfähle herauszuziehen, die sich zu Hunderten festeingeklemmt im Erdreich befinden. Man wird bis zum 19. Juni jedenfalls soweit fertig werden, daß die 21 Schiffe, welche die erste Kanalfahrt mitmachen sollen, durchgehen können. Schwere Panzer werden sich unter den Schiffen nicht befinden, denn die Absicht, das Panzerschiff „Wörth", Kommandant Prinz Heinrich von Preußen, mit durchgehen zu lassen, ist längst aufgegeben. In den letzten Tagen ist auch der Liegeplan für die deutschen und fremden Flotten während der Kanalfeier festgestellt worden. Zwischen Bellevue bis Friedrichsort liegen die Flotten in vierzehn parallelen Reihen, die durchschnittlich aus vier

Schiffen bestehen. Den Mittelpunkt bildet die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, die genau der Mündung des Kanals gegenüber liegt. Die Dampfer mit den geladenen Gästen und die Flaggschiffe der deutschen und fremden Flotten befinden sich in den vom Kaiserschiffe benachbarten Linien, nördlich davon die Flaggschiffe der Italiener, Spanier, Russen, Oesterreicher, südlich davon diejenigen der Engländer, Franzosen und Deutschen. Von Bellevue bis zur Marine-Akademie haben Amerikaner und Dänen ihre Ankerplätze, im inneren Kriegshafen werden die deutschen Schiffe „Kaiserin Augusta“, „Gefion“, „Fritjof“, „Hildebrand“, „Hagen“ und „Heimdal“ ankern. Das ganze Arrangement erscheint außerordentlich zweckmäßig, die großen Schiffe werden sämtlich an Bojen festgemacht, für die Avisos und kleineren Schiffe sind Ankerplätze bestimmt; die deutsche Torpedoflotte wird in der Wiker Bucht bei Forsteck ankern. Sehr zweckmäßig war, daß im inneren Kriegshafen, vom Schlosse bis zur Bellevuebrücke, nur eine Reihe von Kriegsschiffen liegen wird. So bleibt für die Passagierdampfer etwas Raum, wenn der Handelshafen zu klein werden sollte. Auch wird hier der Verkehr am lebhaftesten werden. Groß wird die Zahl der Dampfbarkassen sein, die den Gästen des Kaisers zur Verfügung gestellt werden sollen. Auch dem Preßdampfer wird eine Barkasse beigegeben werden, die Briefschaften und Telegramme jeder Zeit befördern kann.

— Für die Leitung des von der preußischen Regierung in Aussicht genommenen Zentralinstituts zur Hebung des landwirthschaftlichen Kredits soll, dem Vernehmen der „Frkf. Z.“ nach, ein Führer des Zentrums, offenbar Freiherr von Huene, in Aussicht genommen sein.

— Der russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken wird morgen Mittag 1 Uhr von Sr. Majestät dem Kaiser in Potsdam in feierlicher Audienz empfangen werden, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der Botschafter wird mit den Herren der Botschaft vom Einführer Kammerherrn von Usedom in königlichen Galawagen abgeholt werden. Gegen Abend findet alsdann für die gesamten Herren eine Festtafel beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe statt.

Breslau, 7. Mai. Bei der Landtagsersatzwahl in dem Wahlkreise Groß-Wartenberg-Namslau-Oels wurde Freiherr von Diergardt-Mojawola gewählt.

Hamburg, 7. Mai. Hier hat sich ein Preßausschuß gebildet, um die anläßlich der Nordostseekanal-Feier nach Hamburg kommenden deutschen und ausländischen Journalisten zu empfangen und bei der Berichterstattung möglichst zu unterstützen. Mitglieder des Ausschusses sind die Herren Benrath, Büsching, Eckert, Grube, Dr. Menck und Singer.

Wiesbaden, 7. Mai. Der Kommandant der Festung Mainz, General Sichart v. Sichartshoff, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Sein Rücktritt erfolgt künftigen Monat.

(Generalmajor Sichart v. Sichartshoff gehörte nahezu 40 Jahre lang dem Offizierkorps des königlich preußischen Heeres an; er wurde am 2. September 1855 Sekonde-Lieutenant, am 15. September 1864 Premier-Lieutenant, am 30. Oktober 1866 Hauptmann und am 12. November 1874 Major. Als Oberstlieutenant (Patent vom 16. September 1881) kommandirte er das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment, avanzirte in dieser Stellung am 3. Dezember 1885 zum Oberst, wurde dann zum Kommandanten von Mainz ernannt und am 13. August 1889 zum Generalmajor befördert.)

München, 7. Mai. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Heute früh traf auch der bulgarische Ministerpräsident Stoilow aus Wien hier ein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Mai. Das „Fremdenblatt“ hält den Zwischenfall Kalnoky-Banffy für erledigt und die Krisis für gelöst. Nach Bekanntwerden der Note Graf Kalnokys werde selbst der hartnäckigste Katholik das Märchen von der klerikalen Parteistellung Kalnokys nicht mehr aufrecht erhalten können. Die gestrige Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhause allein genüge für die Widerlegung. Einen Vortheil des Zwischenfalls erblickt das Blatt in der allgemein gewordenen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, die Einheitlichkeit in der Leitung der äußeren Politik streng zu wahren. — Die „Presse“ bezeichnet es als dringend wünschenswerth, daß die Krisis von dem vorläufigen Abschluß oder Ruhepunkt zu vollständigem und endgültigem Abschluß gelange, indem sie an die liberale Partei appellirt und ein maßvolles Innehalten bei objektiver Erwägung aller Eventualitäten unter Hintansetzung subjektiver Empfindlichkeiten, vor allem eine nüchterne Beurtheilung der Interessen der Gesamtmonarchie empfiehlt. Die persönliche Seite des Konfliktes sei geschwunden; die letzte Lösung werde auf parlamentarischem Boden erfolgen. Graf Kalnoky werde in der nächsten ungarischen Delegation sich entweder offen als Gegner der ungarischen liberalen Partei bekennen oder die hartnäckige Legende dieser Gegnerschaft endgültig zerstören. Damit sei die letzte Entscheidung über den Konflikt durch den Willen des Kaisers dem parlamentarischen Urtheil vorbehalten. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ spricht seine aufrichtige Genugthuung aus über die rasche und glückliche Beseitigung des Konfliktes, welche dem Kaiser und der Oeffentlichkeit zu danken sei. Die volle Beruhigung werde aber erst dann eintreten, wenn Graf Kalnoky darthun werde, daß er nicht ein Parteimann der Klerikalen sei. — Das „Vaterland“ greift heftig Banffy an und nennt die Beantwortung der Interpellation Terenyi einen Bruch des Ausgleichgesetzes, demgegenüber keine Verkleisterung des Konfliktes versucht werden dürfte. — Die „Neue Freie Presse“ erachtet Banffys Wahrheitstreue durch Verlesung der Note als glänzend gerechtfertigt. Die Note selbst sei klar in der Form, reif in den Gedanken, ohne Spur einer vorgefaßten Parteinahme, das Werk eines erfahrenen und vorzüglichen Gesetzesmannes, der ruhig, ohne Rücksicht auf etwaige persönliche Neigungen, die Verhältnisse klarlegt.

Wien, 7. Mai. Kaiser Franz Josef ist heute früh nach Pola abgereist und nimmt in Laibach drei Stunden Aufenthalt. Am Sonntag wird der Kaiser in Wien wieder eintreffen.

Pest, 7. Mai. Minister Baron Josika ist heute hier wieder eingetroffen.

Pest, 7. Mai. Die Regierung hat im Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf eingereicht, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 186 Millionen Gulden zur Deckung der Regulirungs-Kosten des Eisernen Thores. Die Anleihe soll nach 90 Jahren tilgbar und unter 4 Prozent verzinslich, die Obligationen sollen steuerfrei sein.

Frankreich.

Paris, 5. Mai. Eine von 30 Superioren der hiesigen Klöster besuchte Versammlung beschloß, gegen das neue Gesetz über die Besteuerung der kirchlichen Kongregationen Verwahrung einzulegen. Wie verlautet, wurde in der Versammlung die Möglichkeit ins Auge gefaßt, diesem Gesetze passiven Widerstand entgegenzusetzen. Mehrere Superioren erklärten, daß ihre Klöster, falls das Gesetz in Kraft trete, innerhalb kurzer Frist in ihrer Existenz bedroht seien.

Der Rath der Ehrenlegion hat beschlossen, den Geschichtsforscher Marius Fontane aus den Listen der Ordensritter zu streichen, weil er als Verwaltungsrath der Panama-Gesellschaft, wiewohl er in dem bekannten Prozeß wegen Verjährung freigesprochen wurde, durch die von ihm gemachte Reklame zahlreiche Personen zum Ankaufe der Panama-Obligationen verleitet und so an ihrem Vermögen geschädigt habe. Marius Fontane hat gegen diesen Beschluß beim Staatsrathe Einspruch erhoben. Bemerkenswerth ist, daß der Rath der Ehrenlegion den Antrag auf Streichung Eiffels ablehnte.

Der Arbeitsminister theilt den Industriellen in den Vogesen mit, er werde alles thun, um die Wiederaufnahme der Schifffahrt auf dem Kanal und der Gegend der oberen Mosel zu beschleunigen und das Umladen der für die Industriellen bestimmten Kohlen zu ermöglichen; doch müsse er darauf aufmerksam machen, daß der Kanal zwischen Charmes und Nomeny durchbrochen sei und die Wiederherstellung der Schifffahrt zwischen Epinal und Charmes ziemlich lange Zeit erfordern werde.

Paris, 7. Mai. Fast die gesamte Presse drückt ihre lebhafte Befriedigung über die Beilegung des Konflikts mit Japan aus, dessen Mäßigung rühmend und sympathisch hervorgehoben wird. Der „Figaro“ sagt: Das Resultat dieser zufälligen, aber wirksamen Interessen-Assoziation gestaltet unsere politische und moralische Situation in Kiel behaglicher und begreiflicher. „Rappel“ hofft, der Minister des Auswärtigen werde sich mit den gemachten Konzessionen nicht zufrieden geben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 6. Mai. Im Senat richtete Gullon eine Anfrage an die Regierung in Betreff der im Auslande verbreiteten Nachricht über den Anschluß Spaniens an die Schritte Deutschlands, Frankreichs und Rußlands in der Frage des Friedensvertrages von Shimonoseki. Der Minister des Auswärtigen erwiderte, es sei nicht opportun und nicht patriotisch, öffentliche Mittheilung zu machen über die Verhandlungen der spanischen Regierung mit den befreundeten Mächten. Der Moment werde kommen, in welchem das Parlament werde urtheilen können über die Haltung der Regierung, welche sich ihrer Verantwortlichkeit nicht entziehen werde.

Großbritannien und Irland.

London, 7. Mai. In einer Besprechung über den Verzicht Japans auf die Halbinsel Liaotung sagen die „Times“, diese Entscheidung sei befriedigend, da sie die Gefahr für den Frieden in Ostasien beseitige; sie entspreche völlig dem Rathe Englands an Japan. Die Engländer hätten, indem sie zugleich keinen Grund zur Einmischung sahen, niemals den Wunsch gehabt, die neuerstandene Macht in dem Geiste aggressiver Abenteuer zu ermuthigen.

Der „Standard“ schreibt, die Nachricht von dem Verzicht werde in ganz Europa ein Gefühl der Erleichterung hervorrufen. Deutschland und Frankreich seien berechtigt zu voller Freude über den selbstlosen Gedanken, daß sie Rußland einen guten Dienst geleistet haben, ohne daß dadurch den Japanern irgend ein wirklicher Schaden zugefügt wurde.

Rußland.

Petersburg, 7. Mai. Das „Journal de St. Petersbourg“ verweist auf seine gestrige Meldung über den Verzicht Japans auf die Annektion der Halbinsel Lia-Tong (japanisch Föng-Tien), und sagt: „Die Beweggründe für die Intervention Rußlands, Deutschlands und Frankreichs haben wir kürzlich an dieser Stelle dargelegt. Wir enthalten uns deshalb, darauf zurückzukommen und beschränken uns, entsprechend unseren bezüglichen Ausführungen vor einigen Tagen, zu konstatiren, daß diese weise Entschließung des Siegers lediglich die Situation sicherstellt, die er seinen Erfolgen verdankt. Dieser Entschluß sichert ihm die Werthschätzung der zivilisirten Nationen, welche hoffen, daß Japan, von der Wunde geheilt, die selbst ein siegreicher Krieg verursacht, bald das Werk seiner Organisation und der Arbeit wieder aufnehme, durch welches dieses Land in einem höheren Maße zu dem universellen Fortschritt beiträgt.“

Petersburg, 7. Mai. Der „Regierungsbote“ schreibt: „Die Meldungen der Blätter, die Bildung einer zeitweiligen Kommission zum Studium am Orte des Baues der sibirischen Eisenbahn sei hervorgerufen durch die nicht ganz erfolgreiche Ausführung der Arbeiten an dieser Bahn, erklärt das Verkehrsministerium als jeder Begründung entbehrend. Die Arbeiten schritten durchaus befriedigend fort, die Bildung einer Kommission sei durch die Nothwendigkeit hervorgerufen, sich am Orte mit den besonderen Bedingungen der Verwirklichung des Werkes bekannt zu machen, welches so ernst komplizirt ist, weil es in weiter Ferne ausgeführt wird, und für welches bedeutende Summen angewiesen werden.“

Petersburg, 7. Mai. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgende Mittheilung: Die vereinigten Departements der Reichsökonomie, der Gesetze und der Zivilangelegenheiten und Kulte des Reichsrathes haben sich dahin ausgesprochen, die gegenwärtigen bezüglichen Gesetzesvorschriften durch folgende Bestimmungen zu ergänzen: Alle schriftlichen, gesetzlich gestatteten Engagements können in russischem Goldgelde abgeschlossen werden. Die Zahlung aus solchen Abkommen, für die russisches Goldgeld vorgesehen ist, kann entweder in Goldrubeln in der Höhe des angegebenen Betrages oder in Kreditrubeln zum effektiven Wechselkourse des Zahlungstages erfolgen. Im Falle einer Streitigkeit über den Wechselkours soll der letzte Durchschnittskours der Petersburger Börse, welcher am Zahlungsorte vorliegt, für die beiden Parteien bindend sein. Sache des Finanzministers soll es sein, die öffentlichen Kassen in den betreffenden Ortschaften, in denen es ihm nach und nach gut scheinen wird, zu ermächtigen, für die Bezahlung der Acciserechte auf Wunsch der Schuldner Gold zu dem von ihm festgesetzten Kourse anzunehmen. Es versteht sich, daß der Finanzminister dem dirigirenden Senate Kenntniß geben muß von den von ihm getroffenen Dispositionen, damit die erforderliche Veröffentlichung erfolgen kann, und daß er die betreffenden Kassen von diesen Dispositionen auf telegraphischem Wege in Kenntniß zu setzen hat. Der Wortlaut dieser Telegramme ist sofort in den betreffenden Bureaux zu affichiren; die getroffenen Verfügungen treten am Tage nach dem Einlaufen des Telegramms in Kraft.

Amerika.

Newyork, 6. Mai. Der „New York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Guayaquil, wonach die hauptsächlichsten dortigen Zeitungen unterdrückt und die Redakteure und Verleger ausgewiesen wurden. Mehrere Regimenter haben sich den Revolutionären angeschlossen. Der Kriegsminister General Savasti soll getödtet worden sein. Die Revolution greift weiter um sich.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. Mai. Die 6 Vorträge, die Herr E. Mauerhof in unserer Stadt zu halten gedenkt, sind wohl geeignet, bei allen Gebildeten das höchste Interesse hervorzurufen, um so mehr, da Redner — wie solches nach den vorliegenden Berichten ersichtlich ist — sich bestrebt zeigt, viel umstrittene dichterische Erscheinungen an den ewig gültigen Ideen des Christenthums zu messen und dementsprechend auch zu beurtheilen. Die wahrhaft großen Dichter können bei einem solchen Verfahren natürlich nur gewinnen, während die kleineren selbstverständlich verlieren müssen. Je strenger man nämlich die sittliche Aufgabe Hamlets als den Kern des ganzen Stückes faßt, um so höher steigt auch der Werth der Tragödie wie der des Prinzen; und gelingt es in der That, dem Göthe'schen „Faust“ seinen christlichen Grundcharakter nachzuweisen, so wäre das ein Gewinn, der allein erst dieses große Werk zum Gemeingut aller machen würde. Aehnliches würde sich von Nathan dem Weisen sagen lassen. Wir beschränken uns für heute auf diese Andeutungen und verweisen im Uebrigen auf die heutige Annonce.

— Der Vorstand des Deutschen Apothekervereins hat dem Reichstage eine Eingabe um Ablehnung der Fassung des § 1 des Branntweinsteuergesetzes nach dem Entwurfe der Novelle vorgelegt, welcher bekanntlich die Entscheidung über die Befreiung des zu Heilzwecken verwendeten Branntweins von der Steuer dem Bundesrathe überlassen will.

— Der Preis des Petroleums fällt jetzt wieder stetig. Ende März betrug die maßgebende Newyorker Notirung für Standard White etwa 7,00, dann stieg sie gegen Mitte April auf 11,50; gegenwärtig steht sie auf 8,00. Die künstliche Preiserhöhung war daher nicht von langer Dauer.

— Das der Firma Gustav Feldberg gehörige Grundstück Breitestraße 19 ist durch Verkauf für den Preis von 215 000 Mark in den Besitz der Herren Gebrüder Solms übergegangen.

— Die Zahlmeister-Aspiranten Dreger und Groth sind zu Zahlmeistern beim 2. Armeekorps ernannt.

— Dem Eisenbahn-Lokomotivführer a. D. Hauptstein zu Stettin, bisher zu Frankfurt a. O., und dem herrschaftlichen Kutscher Gottlieb Klick zu Kuckow im Kreise Stolp ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. Aufsehen erregt das Verschwinden des englischen Rechtsanwalts Arthur Green, der hier dem Bureau der Londoner Rechtsanwälte Plunkett u. Lender vorstand. Es hat sich herausgestellt, daß der Flüchtige bei einem hiesigen Bankier große Spekulationen in Goldminenaktien gemacht und zur Deckung der Differenzen in großartigem Maßstabe Unterschlagungen sowohl an den von hiesigen Mandanten eingezahlten Beträgen wie auch an aus England hierher gesandten Kapitalien begangen hat. Zu den Geschädigten gehört auch ein hiesiger Rechtsanwalt. Green war Sekretär des englischen Fußballklubs und verschiedener anderer Vereine.

— Wie die „N. Fr. Pr.“ erzählt, schrieb Gustav Freytag, als das Wort des Kaisers vom Adel als von den Edelsten der Nation gefallen war, an einen Wiener Freund folgende Worte:

„Lassen Sie sich durch gelegentliche Worte, selbst wenn diese von hoher Stelle kommen, nicht beirren. Bei uns in Deutschland giebt es glücklicherweise zur Zeit keinen Kampf der Stände, und das Bürgerthum im höchsten Sinne des Wortes umschließt so sehr die beste Kraft der Nation, daß die Herrschaft eines privilegirten Standes unmöglich wird. Alle Versuche einzelner, eine solche Herrschaft in irgend welchen Formen wieder zu begründen, würden gegenüber dem Zwange unserer realen Verhältnisse ohnmächtig bleiben. Diese Versuche haben in ruhigen Zeiten auch nur deshalb einen Scheinerfolg, weil dem deutschen Bürger selbst noch oft das sichere Selbstgefühl fehlt, bei Ihnen, wie bei uns. . . .“

— Dem Fürsten Bismarck hatte eine Zigarrenfabrik in Herford zum 80. Geburtstage eine Kiste Zigarren hochfeinsten Fabrikates zum Geschenke gesandt. Die Ausstattung war eine überaus prächtige und äußerst geschmackvoll. Jede einzelne Zigarre war mit einem schwarz-roth-goldenen Bändchen umwunden; in der Mitte desselben war das wohlgelungene Bild des Altreichskanzlers, vom goldenen Lorbeerkranze umrahmt, eingefaßt. Dieser Tage ist nun an die betreffende Firma ein eigenhändig vom Fürsten unterzeichnetes Schreiben gelangt, das insofern bemerkenswerth ist, als der Altreichskanzler in demselben konstatirt, daß er Zigarren nicht mehr rauchen könne; es lautet nämlich wie folgt: „Ew. Wohlgeboren danke ich ergebenst für die freundliche Aufmerksamkeit, die Sie mir durch Uebersendung Ihres höchst einladend aussehenden Fabrikates erwiesen haben. Ich selbst kann leider Zigarren nicht mehr rauchen.“

Thorn, 7. Mai. Bei der Danziger Dampfschifffahrts- und Seebadaktiengesellschaft „Weichsel“ sind bedeutende Unregelmäßigkeiten entdeckt worden. Der Aufsichtsrath hat den bisherigen Direktor Kaufmann Alexander Gibsone seines Amtes entsetzt. Derselbe hat sich dem Staatsanwalt freiwillig gestellt, da bereits von den entdeckten Veruntreuungen Anzeige erstattet worden war, und wurde in Haft genommen. Die Angelegenheit erregt das größte Aufsehen. Einstweilen verwaltet Kaufmann Bereuds den Direktorposten.

Harburg, 7. Mai. In dem drei Stunden westlich von hier belegenen Dorf Emmendorf wurden durch eine große Feuersbrunst im Laufe des Nachmittags gegen zwanzig Häuser eingeäschert. Vieh ist zahlreich umgekommen. Das Feuer war gestern Abend noch nicht bewältigt. Wegen der Trockenheit, des Wassermangels und des heftigen Windes sind weitere Ortstheile gefährdet.

Köln, 7. Mai. Während des gestern Abend stattgehabten Wettrennens zwischen Mexikaner Damen, einer Herrensportkompagnie und einer Anzahl Radfahrer brach plötzlich unter der dichtbesetzten Tribüne Feuer aus, das in wenigen Minuten den großen Holzbau und die Stallungen in Asche legte. Die Zuschauer flüchteten rechtzeitig, eine Anzahl Personen wurde verletzt. Wie sich nunmehr herausstellt, wurde das Feuer durch eine Reiterin in böswilliger Absicht angelegt. Die Brandstifterin ist durch die Kriminalpolizei heute Vormittag verhaftet worden.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Wie der „Frankfurter Generalanzeiger“ meldet, fuhr heute früh 5½ Uhr auf dem Bahnhofe in Soden eine von Höchst kommende Maschine in einen vollbesetzten Arbeiterzug. Ein Packwagen wurde aus dem Geleise geworfen und 7 Personen leicht verletzt. Schuld an dem Unfalle soll der Führer der Maschine tragen, welcher die vorgeschriebene Fahrgeschwindigkeit überschritt.

Speyer, 7. Mai. Im Dorfe Mundenheim durchschnitt der Händler Frey seiner Ehefrau den Hals. Der Mörder ist flüchtig. Eifersucht soll das Motiv zu diesem Morde gewesen sein.

Bern, 7. Mai. Ein gewisser Adolf Letzel, der angeblich ein Zahnarzt aus Neisse ist und wegen Unterschlagung von 2000 Franks verfolgt wurde, hat sich im Gefängniß zu Locarno im Kanton Tessin vermittelst Morphiums vergiftet.

Börsen-Berichte.

Posen, 7. Mai. **Spiritus loko ohne Faß 50er 54,00, do. loko ohne Faß 70er 34,30. Höher.** — Wetter: Schön.

Magdeburg, 7. Mai. **Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent** —,—, **neue** 10,80 **bis** 11,10, **Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement** 10,30-10,60, **neue** 10,35-10,60. **Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement** 7,20 **bis** 8,00. Fest. **Brodraffinade I.** 22,75. **Brod-Raffinade II.** 22,50. **Gem. Raffinade mit Faß** 22,37½ bis 23,00. **Gemischte Melis I. mit Faß** 22,12½. Sehr fest. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai** 10,10 bez., 10,12½ B., per Juni 10,25 bez., 10,27½ B., per Juli 10,32½ G., 10,37½ B., per August 10,50 bez. u. B. — Ruhig.

Köln, 7. Mai, **Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen** alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 15,75. **Roggen** hiesiger loko 12,75, do. fremder 14,25. **Hafer** neuer hiesiger loko 12,75, do. fremder 13,25. **Rüböl** loko 49,00, per Mai 47,70, per Oktober 48,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 7. Mai, **Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos** per Mai 77,25, per September 76,50, per Dezember 74,25, per März 73,00. — Behauptet.

Hamburg, 7. Mai, **Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement** neue Usance frei **an Bord Hamburg per** Mai 10,17½, per Juni 10,35, **per August** 10,57½, per Oktober 10,60. Fest.

Wien, 7. Mai. **Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr** 7,60 **G.**, 7,62 **B.**, per **Mai-Juni** 7,50 **G.**, 7,52 **B.**, per Herbst —,—, **G.**, —,— **B. Roggen per Frühjahr** 6,69 **G.**, 6,71 **B.**, per **Mai-Juni** 6,58 **G.**, 6,60 **B.**, per Herbst —,— **G.**, —,— **B. Mais per Mai-Juni** 7,03 **G.**, 7,05 **B. Hafer per Frühjahr** 6,98 **G.**, 7,00 **B.**, per **Mai-Juni** 6,74 **G.**, 6,76 **B.**, per Herbst —,— **G.**, —,— **B.**

Pest, 7. Mai, **Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko** ruhig, per Mai-Juni 7,48 **G.**, 7,50 **B.**, per Herbst 7,44 **G.**, 7,46 **B. Roggen** per Herbst 6,66 **G.**, 6,68 **B. Hafer** per Herbst 6,23 **G.**, 6,25 **B. Mais** per Mai-Juni 6,97 **G.**, 6,98 **B.**, per Juli-August 7,02 **G.**, 7,04 **B. Kohlraps per August-September** 11,95 **G.**, 12,05 **B.** — Schön.

Glasgow, 7. Mai, **Vorm. 11** Uhr 5 **Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh.** 6 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Bonn, 7. Mai. Die „Deutsche Reichs-Zeitung“ läßt sich aus Ungarn melden, Kalnoky und Banffy hätten im Einvernehmen gestanden, um den Nuntius Agliardi zu verdrängen. Beide bleiben im Amte, dagegen muß Agliardi gehen.

Triest, 7. Mai. „Piccolo“ meldet, daß in Grado vorgestern Nacht Excesse gegen die kommunalen und geistlichen Behörden stattfanden. Aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache zerstörten die Demonstranten das städtische Wachlokal, schlugen im Pfarrhaus und Bürgermeisteramte sämtliche Thüren und Fenster ein. Eine starke Gendarmerie-Abtheilung ist nach Grado abgegangen. Alle öffentlichen Lokale werden daselbst von 6 Uhr Abends ab gesperrt.

Paris, 7. Mai. Im Quartier Latin herrscht eine starke Bewegung unter den international gesinnten Studenten, um Bebel und Liebknecht, welche demnächst hier eintreffen, einen herzlichen Empfang zu bereiten.

Belgrad, 7. Mai. Die Skupschtina wird morgen geschlossen. Die Besetzung des Finanz-Portefeuilles stößt auf Schwierigkeiten, da die Fortschrittler die Bildung des Ministeriums ablehnen. Deshalb ist die Berufung eines radikalen Kabinets sehr wahrscheinlich, welches die Aufgabe lösen soll, die Finanzfrage durchzuführen.

Wetteraussichten

für Mittwoch, den 8. Mai.

Trockenes, vorwiegend heiteres, am Tage warmes Wetter mit mäßigen östlichen Winden.

Wasserstand.

Am 6. Mai. **Elbe bei Aussig** + 1,86 **Meter. Elbe bei Dresden** + 0,65 **Meter.** — **Elbe bei** Magdeburg + 3,23 Meter. — **Unstrut bei** Straußfurt + 1,60 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 5,13 Meter, **Unterpegel** + 0,43 Meter. **Oder bei Frankfurt** + 1,86 Meter. — **Oder bei Ratibor** + 1,50 **Meter.** — **Weichsel bei Thorn** + 1,64 **Meter.** — **Warthe** bei Posen + 1,94 **Meter.** — Am 5. Mai. **Netze bei Usch** + 1,46 **Meter.**

Berlin, den 7. Mai 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,75b
do.	3½%	104,90G
Pr.Cons.Anl.	4%	106,10G
do.	3½%	104,90G
Pr. St.-Anl.	4%	—,—
P.StSchld.	3½%	101,25B
Berl.St.O.	3½%	102,40bB
do. n.	3½%	104.40bG
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	102,50B
Wstp.P.-O.	3½%	102,00G
Berl. Pfdbr.	5%	122,90G
do.	4½%	118,10G
do.	4%	114,10G
do.	3½%	104,25b
Kur-u.Nm.	3½%	103,25b
do.	4%	—,—
Landsch. Central- Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	103,20b
	3%	96,60b
Ostpr.Pfb.	3½%	101,90G
Pomm.do.	3½%	101,80bG
do.	4%	—,—
do.	3%	96,80bG
Posensche do.	4%	102,90G
do. do.	3½%	101,90bG
Schl.-Hlst. Pfandbr.	4%	106,00G
	3½%	101,40G

Westf.Pfbr.	4%	105,80G
do.	3½%	101,90G
Wstp.rittsch.	3½%	102,30b
Kur-u.Nm.	4%	105,20b
Lauenb.Rb.	4%	105,50G
Pomm.do.	4%	105,10G
do. do.	3½%	102,50b
Posensch.do.	4%	105,10G
Preuß. do.	4%	105,25b
Rh.u.Westf. Rentenb.	4%	105,10G
Sächs. do.	4%	105,25b
Schles. do.	4%	105,00G
Schl.-Holst.	4%	105,25G
Bad.Esb.-A.	4%	105,80G
Baier.Anl.	4%	107,00G
Hamb.Staats-Anl.1886	3%	97,60G
Hmb.Rente	3½%	104,75G
do.amort. Staats-A.	3½%	—,—
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair.Präm.-Anleihe	4%	152,75b
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½%	144 75B
Mein.7-Gld. Loose	—	24,80b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	1049,00G
Berl.Feuer	144	2815,00G
„Ld.u.W.	120	1800,00G
Brl.Leb.	187	—,—
Colonia	300	—,—
ConcordiaL.	48	1180,00G
Elberf. F.	180	5300,00G
Germania	45	1125,00B
Mgd.Feuer	150	4830,00B
do. Rückv.	40	1030,00B
Preuß. Leb.	40	845,00G
Preuß. Nat.	51	995,00bG

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	53 10bG
Buk.St.-A.	5%	100,90 G
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	32,50bG
Ital. Rente	4%	88,60b
Mexik. Anl.	6%	87,80b
do.20L.St.	6%	88,75b
New.St.-A.	6%	—
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	100,10b
do.250 54	4%	—,—
do.60erLoose	5%	158,25b
do.64erLoose	—	346,75b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	103,00bG
	5%	103,00G
Oest.Gd.-R.	4%	103 40B
Rum.St.-A.-Obl.amort.	5%	99,90b
R. co.A.80	4%	102,40b
do. 87	4%	67,40G
do.Goldr.	5%	111,10bG
do.(2.Or.)	5%	—,—
do.Pr.A. 64	5%	—,—
do. do. 66	5%	—,—
do.Bodencr.	4½%	103,10G
Serb.Gold-Pfandbr.	5%	84,10G
Serb.Rente	5%	74,60bG
do. n.	5%	75,60bG
Ung.G.-Rt.	4%	102,80b
do.Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg.	3½%	104,80G
do. 4 abg.	3½%	104,80G
do. 5 abg.	3½%	101,25G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6	5%	112,25G
do.	4%	103,00bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)	5%	—,—
Pomm.3u.4 (rz.100)	4%	101,80bG
Pomm.5u.6 (rz. 100)	4%	103,30bG
Pr.B.-B.,unkdb. (rz. 110)	5%	115,00G
do. Ser.3,5,6 (rz. 100)	5%	109 75G
do.Ser.8,9	4%	101,90bG
Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100)	4%	100,70G
Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	105,75G
do.	3½%	101,25G
do.Com.-O.	3½%	101,10bG
Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,90bG
do.(rz.100)	3½%	101,20bG
Pr.Hyp.-Veri. Certificate	4½%	—,—
do.	4%	101,20bG
St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	105,80bG
do.(rz.110)	4%	106,00b
do.(rz.100)	4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw.	3%	124 10bG
Boch.Bw.A.	–	77,50bG
do.Gußst.	3½%	147,10b
Bonifac.	0	93 00bG
Donnersm.	6%	130,75bG
Dortm.St.-Pr. L.A.	1%	68,25bG
Gelsenkch.	6%	163,25bG
Hark.Bgw.	4	110 50bG
Hibernia	4%	147 70b
Hörd.Bgw.	0	6 20G
do. conv.	0	11,60B
do. St.-Pr.	0	32 00B
Hugo	7	163,00bG
Laurahütte	4	132,10bG
Louise Tiefb.	0	56,25 G
Mk.-Wstf.	4	135,25bG
Oberschles.	2½%	83,75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	101,75bB
Cöln-Mind. 4.Em.	4%	—,—
do. 7.Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst.73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A	4%	—,—
do. Lit. B	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	101,75G
Saalbahn	3½%	101 60G
Gal.C.Ldw.	4%	99,20bG
Gtthb.4.S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Grai.	5%	—,—
Chark.Asow	4%	—,—
Gr.R.Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½%	104,00B
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,20G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	—,—
Kursk-Kiew gar.	4%	102 00b
Mosc.Rjäs.	4%	103,00b
do. Smol.	5%	103,20b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,60b
Rjäs.-Kosl.	4%	101,60b
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	100,00G
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,90b
Zarsk.Selo	5%	100,75bG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	121,50b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,70b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	58 60b
Frkf.-Güth.	2%	90,75bG
Lüb.-Büch.	4%	154,00G
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,30b
Marienburg-Mlawka	4%	80,75b
Mckb.F.Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,80bG
Ostp.Südb.	4%	91 50bG
Saalbahn	4%	52,90G
Starg.-Pos.	4½%	101,10G
Amstd.Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	68,75b
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal.C.Ldw.	5%	110,25B
Gotthardb.	4%	183,75b
It.Mittmb.	4%	93,30b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk.Brest	3%	77,80b
Oest.Fr.St.	4%	—,—
do.Ndwstb.	5%	139,50bG
do.L.B.Elb.	4%	146,50bG
Sdöst.(Lb.)	4%	44,60b
Warsch.-Tr.	5%	118,50b
do. Wien	4%	270,50b

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.		
Bank f. Sprit u. Prod.	4¼%	77,00b
Berl.Cis.B.	5⅓%	127,90G
do.Hdlsges.	5%	157,75b
Bresl. Disc.-Bank	5%	117,90bG
Darmst.-B.	4⅓%	—,—
Deutsche B.	8%	182 80b
Dtsch. Gen.	5%	118,00bG
Disc.-Com.	8%	221,20b
Dresd. B.	5½%	157,60b
Nationalb.	4½%	137,10b
Pomm. Hyp. conv.	6%	132,00G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	181,00b
Reichsbank	7,53%	161,40b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—
Souvereigns	—,—
20 Frcs.-Stücke	16 26b
Gold-Dollars	4,185bG
Engl. Banknot.	20,46b
Franz. Banknot.	81,10b
Oester. Banknot.	167,60b
Russische Noten	219,60b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	70,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	—,—
Leopoldshall	3%	89 00bG
Oranienburg	—	155,50bG
do. St.-Pr.	0%	155,30bG
Schering	19%	279 50bG
Staßfurter	9	192,00bG
Union	10%	132,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	—,—
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St.Chamott-Fabrik	15%	238 50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-F.	13⅓%	—,—
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	113,00bG
Dessauer Gas	10%	197,50B
Dynamite Trust	10%	152,60bG
Harb. Wien Gum.	25%	306,75G
L. Löwe u. Co.	18	397,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	119,75bG
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	192,50bG
do. (Lüders)	9%	175 00bG
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	27%	374,00bG
Hartmann	9	159 75bB
Pomm. conv.	4%	82,25bG
Schwartzkopf	15%	249,00B
St. Vulc. L. B.	7½%	141,50bG
Norddeutscher Lloyd	3	104,75bG
Wilhelmshütte	1	61,50bG
Siemens Glas	11%	184,30bG
Stett.-Bred.Cement	0	92,00B
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	125,00G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	284,00bG
Carlsr. Pferdebahn	—	—,—
Stett. Pferdebahn	2½%	111,50bG
R. Stett. D.-Comp.	0%	75,00G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, bez. 4. Privatdiscont 1¾ b.

Wechsel-Cours v. 7. Mai.

Amsterdam 8 T.	2½%	169,15bG
do. 2 M.	2½%	168,75b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,95b
do. 2 M.	3½%	80,75G
London 8 Tage	2½%	20,47b
do. 3 Monate	2½%	20,41bG
Paris 8 Tage	3%	81,10bB
do. 2 Monate	3%	80,90b
Wien, österr.W 8T.	4½%	167,40b
do. 2M.	5½%	—,—
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,85b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	77,10b
Petersburg 8 T.	6%	219,20b
do. 3 M.	6%	217,60b

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

42. Nachdruck verboten.

„Ja, ja, verstehe schon; das könnte mich am Ende zu der Dummheit verleiten. Nein, kleiner Mann, sage Deiner Herrin, daß ich um acht Uhr mit dem Dampfer aufwärts ginge, ihrer eigenen Weisung folgend. Werde mich hüten, unter die Sklavenpeitsche zurückzukehren."

Jmmy murmelte etwas vor sich hin und verließ dann ohne Gruß den Gasthof.

„Sie kennen also diesen Menschen?" wandte sich der Amerikaner nun in großer Aufregung zu dem deutschen Baron, der unbeweglich auf Hannibal starrte, welcher in sichtlicher Ungeduld die Straße hinabschaute.

„Ob ich den kenne?" versetzte der Baron leise, „ihn sendet die Nemesis mir in den Weg; es ist mein Todfeind!"

„Ah, das ist ja prächtig, auch ich hasse den frechen Gesellen," nickte der Amerikaner triumphirend; „war er Offizier?"

„Freilich, auch Edelmann; sein Name ist von Stahlbusch — entehrender Verbrechen halber aus der Armee gestoßen, flüchtete er mit seinem Komplicen, um dem Zuchthause zu entgehen. Dieser andere war ein Bürgerlicher, Namens Reinhold, schlank, blond, blauäugig."

„Er ist's," nickte der Amerikaner, „derselbe, der sich Seemann nannte, — ah, solche Vögel waren es also, — das freut mich, ich werde mich auf Ihr Zeugniß berufen, Sir!"

„Nur zu, meine Legitimationen können denselben Nachdruck verleihen," versetzte der Baron; „aber wie wird's denn, Sir, soll dieser Mensch ungehindert davon kommen?"

„O, lassen Sie mich nur sorgen, ihm soll der Hemmschuh bald angelegt sein."

Er spähte umher und entdeckte unter den Vorübergehenden einen Polizeibeamten, dem er rasch, auf Hannibal deutend, einige Worte zuflüsterte.

„Sie kennen mich doch?" setzte er fragend hinzu.

„O gewiß, Mr. Harcourt," erwiderte der Beamte artig. „Sie sind also dessen sicher, daß jener Mann dort ein Spion ist."

„Mein Wort zum Pfande, — hier, dieser Gentleman kann bezeugen, daß dieser Mensch Drohungen gegen unseren Staat ausgestoßen, natürlich wähnte er sich unbeachtet. Ich fordere Sie auf, den gefährlichen Burschen auf der Stelle zu verhaften, zumal er obenein ein flüchtiger deutscher Verbrecher ist."

„Ich kann dieses alles mit einem Eid bezeugen," flüsterte der deutsche Baron, „der Mensch ist zu jedem Verbrechen fähig. Lassen Sie denselben um keinen Preis entwischen, die Folgen könnten unheilvoll sein."

Der Polizeibeamte zauderte noch. Als ihn jedoch der Gentleman, in welchem der Leser Harry Harcourt erkannt, an den Ausbruch des Krieges und somit an seine Pflicht einem Spion gegenüber erinnerte, ja, sich sogar entschlossen zeigte, denselben mit eigener Hand, unter Assistenz des Publikums zu arretiren, da erklärte er sich bereit zur Verhaftung des immer noch in der offenen Thür des Gasthofes stehenden Hannibal, der mit wachsender Unruhe und Ungeduld, ohne Ahnung des über seinem Haupte sich zusammenziehenden Gewitters, die Straße hinabblickte, von wo er den noch nicht heimgekehrten Ewald zurückerwartete.

Als der Polizeibeamte auf ihn zuschritt und die Hand schwer auf seine Schulter legte, blickte er denselben unwirsch an und schüttelte die Hand zornig von sich.

„Sie sind mein Gefangener!"

Dieses Wort machte den guten Hannibal erstarren und raubte ihm augenblicklich die Sprache. Als der Beamte jedoch Handschellen hervorzog, um ihm dieselben anzulegen, stieß er ihn heftig und rief: „Wer sind Sie, daß Sie es wagen, einen ehrlichen Menschen wie einen Dieb zu behandeln?"

„Sachte, Bursche," versetzte der Beamte. „Nicht gemuckt! Mit Spionen geht man vorsichtig um."

Der kurze Vorgang hatte bereits eine Menge Volk versammelt.

„Ein Spion!" tönte es durch die Straße und das verhängnißvolle Wort pflanzte sich wie ein Lauffeuer fort.

„Schlagt ihn nieder! — Lyncht den Hund! — An die Laterne mit dem Spion."

So tönte es drohend aus der immer mehr anwachsenden Menge.

Hannibal sah die Unmöglichkeit des Widerstandes ein und ließ sich stumm und wie vernichtet die Handschellen anlegen. Da tauchte plötzlich dicht vor ihm ein Gesicht auf, das dem Unglücklichen in diesem Augenblick wie eine boshafte Vision erschien.

„Kennst Du mich, großer Hannibal?" tönte es spottend in sein Ohr.

„Baron Schierbach!" murmelte Jener. „O, warum traf meine Hand nicht besser!"

Der Polizeibeamte sah die Unmöglichkeit ein, mit seinem Gefangenen durch diesen Menschenknäuel ungefährdet zu gelangen; er mußte einen Wagen holen lassen. Als derselbe endlich vorfuhr, drängten sich zwei Männer fluchend und stoßend durch das Gedränge. Das Wort „Spion" umschwirrte sie unablässig und der eine der Männer sprach halblaut: „Rasch, Sir, es wird mein Freund sein, um Gotteswillen, retten Sie ihn!"

Da trieb der Kutscher auf's Neue die Pferde in den Menschenstrom hinein, der schreiend sich theilte. Das Gaslicht warf einen Strahl in den Wagen und erhellte momentan Hannibal's blasses Antlitz.

„Zu spät!" murmelte der Mann, in welchem wir Ewald erkennen. „Er ist's, welcher Feind mag ihm dieses Schicksal bereitet haben?"

„Ruhig," versetzte Ralf Rowley, sein Begleiter, Ewalds Arm ergreifend, „kommen Sie mit in den Compaß."

Die Menge verlief sich eben so rasch, wie sie sich angesammelt, beide Männer betraten den Gasthof, wo der bestürzte Wirth sich mit einigen Herren unterhielt.

„Ah, Sir Harcourt!" rief Rowley. „Jetzt begreife ich Alles. Sie glauben mit dieser Verhaftung einen Trumpf ausgespielt zu haben; der Mann war ihnen unbequem. Nur gemach, ich nehme das Spiel auf, Sie haben noch nicht gewonnen."

„Baron Schierbach, so wahr ich lebe!" murmelte Ewald, sich in einen dunklen Winkel zurückziehend, da er sich sehr richtig sagen mußte, daß ein Erkennen in diesem Augenblick, trotz Rowley's Schutz, auch seine Sicherheit und Freiheit gefährden mußte.

„Oho!" lachte Harry spöttisch, „der große Redner und Patriot macht gemeinschaftliche Sache mit Spionen; nun, diese Entdeckung werde ich mir merken. Erklärlich ist's mir auch jetzt, warum Herr Rowley sich nicht entblödete, einen tapferen Offizier, der um unserer Sache willen von Europa herüber gekommen ist, so schmählich zu beleidigen. Wir werden diese erbaulichen Dinge nicht vergessen! Kommen Sie, Sir!" Er nahm des Barons Arm und schritt hinaus auf die Straße.

„Elender!" murmelte Ralf, einen verächtlichen Blick ihm nachwerfend und sich dann nach seinem Begleiter umblickend.

Dieser kam ihm hastig entgegen.

„Ich muß Abschied von Ihnen nehmen, Sir," sprach er, „das Boot geht in zehn Minuten."

Er schritt mit diesen Worten hinaus, Ralf folgte ihm.

„Sie wollen fort, nachdem Ihr Freund verhaftet worden?"

„Ich kann ihm hier nichts nützen," versetzte Ewald düster, „zumal ich seinen Todfeind erkannt und von diesem selber alles zu befürchten habe. — Was hülfe es ihm, wenn man auch mich einsteckte?"

„Sie kennen also Mr. Harcourt?"

„Nicht ihn meine ich, sondern den Deutschen an seiner Seite."

„Ah, den Burschen? Er gab sich für einen Offizier aus."

„Nun, das war er allerdings und noch dazu ein Baron, — welcher Zufall den stolzen Aristokraten hierher geführt, wo der Adel doch im Grunde blitzwenig gilt, mag Gott wissen. Vortheilhaft für meinen armen Freund ist es sicherlich nicht, da er denselben tödtlich gehaßt."

(Fortsetzung folgt.)

Königsberger Pferdelotterie, Ziehung 22. Mai, **günstigste Gewinnchancen,** weil **weniger** Loose und verhältnißmäßig **mehr Gewinne,** Loose à 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ, Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** sowie hier die Herren: **A. Kaselow, R. Th. Schroeder, Grassmann.**

Stettin, den 4. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung darauf, daß kürzlich ein russisch-polnischer Arbeiter in einem Nachbarkreise an den Pocken erkrankt ist, bringe ich meine Bekanntmachung vom 17. Juni 1893 hierdurch nochmals in Erinnerung.

Hiernach haben **sämtliche Personen, welche Arbeiter aus Russisch-Polen und den Grenzbezirken von Oesterreich-Ungarn in Beschäftigung nehmen oder ihnen Unterkommen gewähren wollen,** solche sogleich beim Eintreffen nach Namen, Stand und Wohnung hierher anzuzeigen, sie auch darauf aufmerksam zu machen, daß ihnen der Aufenthalt am hiesigen Orte nur dann gestattet wird, wenn sie durch Vorlegung glaubhafter Zeugnisse (Impfschein 2c.) den Nachweis führen, daß sie in der Heimath oder in Preußen mit Erfolg geimpft sind.

Diese Zeugnisse sind den Anmeldungen sogleich beizufügen. Haben diese Arbeiter einen solchen schriftlichen Ausweis nicht, so sind sie zu veranlassen, sich sofort von einem praktischen Arzte impfen zu lassen; auch hierüber ist Anzeige zu erstatten.

Niemand darf in Stettin russisch-polnische oder galizische Arbeiter, welche solche Zeugnisse nicht bei sich führen, in Arbeit nehmen oder ihnen hierselbst Obdach gewähren, bevor sie die vorbezeichneten Atteste beschafft oder sich einer von einem praktischen Arzte ausgeführten Impfung unterzogen haben.

Sollten innerhalb der letzten 2 Monate hier bereits solche Arbeiter eingetroffen, in Arbeit oder Wohnung genommen sein, so ist dieser Nachweis innerhalb 2 Tagen, vom Tage der Publikation dieser Bekanntmachung ab gerechnet, vom Arbeitgeber bezw. Quartiergeber hier vorzulegen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 327 des Deutschen Strafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu 3 Jahren bestraft.

Der Polizei-Präsident.
von Windheim.

Pommerensdorf, 7. Mai 1895.

Nachtrags-Beiträge in Höhe von 20 Procent pro 1894 für die Pommersche Feuer-Societät der Immobiliar- und Mobiliar-Versicherung werden am Sonnabend, den 11. d. Mts., Nachmittags von 2—5 Uhr, im hiesigen alten Schulhause erhoben.

Der Ortsvorstand.

Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren zu Wasserleitungen 2c. offeriren billigst
Gebrüder Beerman,
Speicherstr. 29.

Stettin, den 6. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Die Herstellung, Lieferung und Aufstellung von **Subsellien, Schränken, Tischen 2c.** für den Erweiterungsbau der Schule an der Verbindungsstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 15. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubüreau, im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Erstattung von 2 ℳ von dort zu beziehen. Probestücke können im Baubüreau der erwähnten Schule, Pommerensdorferstraße Nr. 11, während der Dienststunden besichtigt werden.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Neubau des amtsgerichtlichen Geschäfts- und Gefängniß-Gebäudes in Bärwalde.

Die Lieferung von 380 Tausend Ziegelsteinen soll im Wege der öffentlichen Verdingung im Ganzen oder in 3 Loosen vergeben werden.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Dienstag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der hiesigen Kreisbauinspektion einzureichen, wo um die angegebene Zeit die Eröffnung in Gegenwart der verschiedenen Bewerber erfolgt.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden daselbst aus.

Verdingungsanschlag und Bedingungen können von daselbst gegen Einsendung von 1 ℳ bezogen werden.

Bewerber bleiben 3 Monate an ihr Angebot gebunden.

Neustettin, den 4. Mai 1895.

Der Königl. Baurath. Der Königl. Regierungsbaumeister.
Kellner. H. Metzner.

Kirchliches.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Schulz.
Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Dom. Gollmitz Uckerm. verkauft einige **100 Meter guten Buchsbaum,** à Meter 0,30 ℳ ab Prenzlau. **Fr. Schiller.**

Ostseebad Ahlbeck,

in unmittelbarer Nähe von **Seebad Heringsdorf** gelegen, von **Berlin** täglich mit mehreren Zügen in 4 Stunden zu erreichen, ausgezeichnet durch seinen wunderbar reinen und weiten Strand, durch seine frische und belebende, niemals schwüle und doch warme Luft, rings umgeben von meilenweit sich erstreckendem alten Kiefern- und Buchenwald, ist als **eigentliches Kinderbad** in wenigen Jahren allgemein beliebt geworden und wird von vielen Aerzten den benachbarten Bädern mit Recht als **Sommer-Aufenthalt für Kinder** und auch für **Erwachsene** vorgezogen und empfohlen. Binnen 5 Jahren ist die Zahl der Sommergäste von 2000 auf über 7000 gestiegen. Billige Bäder und geringe Curtaxe. — Familien- und Einzelwohnungen sind ausreichend und zu mäßigen Preisen vorhanden. Die Verpflegung in den **zahlreichen** Hotels, Restaurants und Pensionats **genügt allen heutigen Ansprüchen. — Gute Milch für Kinder im Orte.** — Ständiger Badearzt, Post, Telegraph und Fernsprechanschluß. Direkte Eisenbahn-Verbindung bis Ahlbeck.

Jede Auskunft ertheilt die **Bade-Direktion** und **Carl Riesel's Reise-Contor, Berlin SW. 46, Königgrätzer Straße 34, part.**

Die Bade-Direction.

Bad Polzin,

16 Kilom. vom Bahnhof **Gr. Rambin,** der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die sogen. **„Pommersche Schweiz",** altbewährter Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäurereiche Stahl-Soolbäder (nach **Lippert's** Methode), Fichtnadel-, **Moor-**Bäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgem. Schwächezuständen, **Nervenkrankheiten,** chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Aerzte am Ort. Auskunft ertheilt die Bade-Verwaltung und **Karl Riesel's** Reisekontor, Berlin.

Bad Lauterberg a. Harz.

Wasserheilanstalt. Sommerfrische.

Frequenz 1894: 4386 Curgäste.

Illustr. Prospecte durch die

Badeverwaltung.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer Militairdienst-, Renten- und Unfall-Versicherungen jeder Art.**

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Neubau des amtsgerichtlichen Geschäfts- und Gefängniß-Gebäudes in Bärwalde i./P.

Die Lieferung von 74,5 Tonnen Portland-Cement soll im Wege der öffentlichen Verdingung im Ganzen vergeben werden.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Freitag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der hiesigen Kreisbauinspektion einzureichen, wo um die angegebene Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bewerber erfolgt.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden aus.

Verdingungsanschlag und Bedingungen können von daselbst gegen Einsendung von 1,00 ℳ bezogen werden.

Bewerber bleiben 3 Monate an ihr Angebot gebunden.

Neustettin, den 4. Mai 1895.

Der Königl. Baurath. Der Königl. Regierungsbaumeister.
Kellner. H. Metzner.

Neubau des amtsgerichtlichen Geschäfts- und Gefängniß-Gebäudes in Bärwalde i./P.

Die Lieferung von 158 cbm gelöschten Kalk soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis

Freitag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf der hiesigen Kreisbauinspektion einzureichen, wo um die angegebene Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bewerber erfolgt.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden daselbst aus.

Verdingungsanschlag und Bedingungen können auch gegen Einsendung von 1,00 ℳ von daselbst bezogen werden.

Bewerber bleiben 3 Monate an ihr Angebot gebunden.

Neustettin, den 4. Mai 1895.

Der Königl. Baurath. Der Königl. Regierungsbaumeister.
Kellner. H. Metzner.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Alte Falkenwalderstraße 11, Wohnung von 9 Zimmern incl. Saal mit Balkon oder getheilt in 4 u. 5 Zimmern per 1. Okt. zu verm. **Kein Hinterhaus.**

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ
Rosengarten 12, 1 Tr., 8 St. nebst reichl. Zub.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbzg., eventl. Stall., 1. 10.
Gr. Wollweberstr. 30, 3 Tr., gegenüber der Mönchenstr., mit Badestube u. reichl. Zub., sofort resp. 1. Oktober zu verm. Näh. l.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim. mit Centralheizung.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr., herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 100a, herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.
Karlstr.-Ecke, Wilhelmstr. 17, herrsch., m. Bade- u. Mdchst., reichl. Zub. z. 1. Okt. Näh. 2 Tr. l.
Lindenstr. 26, 6 Zim. m. Badest., 2 Tr., z. 1. Okt.

5 Stuben.

Augustastr. 8, 2 Tr., 5 Zimmer, Badezimmer u. Zub. m. Gartenben. sof. o. später zu verm.
Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Birkenallee 20, p., m. Vorg., 1. 10. Näh. Hof part. r.
Bellevuestr. 61, part. (am Berl. Thor), 1 herrsch. Wohn. v. 5 Zim. nebst reichl. Zub. p. 1. Okt.
Elisabethstr. 10, Prt.-Wohn., Zub., Grtbn., sf. o. sp.
Falkenwalderstr. 31 (Arndtpl.), herrsch. Wohn. mthsfr. Näh. Falkenwalderstr. 135. Radefeld.
Falkenwalderstr. 134, 1 Tr., mit Balkon.
Grabowerstr. 11, herrsch. Wohn., part. u. 1 Tr. von 5 u. 6 Zimmern, Mädchenst., Badest. u. all. Zub., Gart., sof. u. z. 1. Okt. Näh. 1 r.
Giesebrechtstr. 14, m. Badest. u. Zub., 1. Okt.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehrger., m. all. Zub., 1. Okt.
Lindenstr. 26, Part.-Wohn. v. 5 Zim., Badest., sogl.
Moltkestr. 1, II, Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. 2c. b. U. h. bill. p. sof. o. spät. **Schultz.**
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.
Gr. Schanze 5, helle freundl. Wohn. sofort.

4 Stuben.

Augustastr. 3 sogl. 4 Stuben m. reichl. Zub.
Albrechtstr. 8, 3 Tr., mit Badest., 1. 10.
Frauenstr. 50. 4-5 St. u. Zub. z. 1. Juli o. 1. Okt.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Bismarckstr. 14, Wohnung von 3—4 Zim. sofort auch später zu vermiethen.
König-Albertstraße 48, Ecke Bismarckstraße, 4 u. 5 Stuben m. Balk., Badest., sof. od. spät.
Linden, Friedrichstr.-Ecke 14, a. Kirchplatz, 4 gr. 2fstr. Vrdz., 1 Htz., Bdst. N. Königsth. 1, l, Th.-Pl.
Grabow, Lindenstr 50a, m. Zb. u. St. Wssrl. sf. o. sp.
Die **Wohnung Lindenstr. 25** (Eingang Wilhelmstr.), 1 Tr., ist zum 1. Juli oder Oktober zu vermiethen, 4 Stuben, Kloset, Badestube, Küche und Zubehör — jährlich 700 ℳ. Näheres daselbst u. **Kirchplatz 3,** 1 Tr.
Kronprinzenstr. 18, Wohnungen v. 4 Stuben, Balkon 2c. sofort oder später **billig** zu verm. Näheres beim Vizewirth **Köhler.**
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 6[illegible]0 ℳ
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Brutzstr. 8, mit Badestb. 1. Juli od. später
Rosengarten 62, 2 Tr., 4 Stb. u. Zub. z. 1. Juli
Turnerstr. 42, 4 Stuben mit Zub., sof. o. spät

3 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub
Deutschestr. 19, 1. Etage p. 1. Okt.
Giesebrechtstr. 9, p., m. Kab., Bdst. u. r. Zub., 1. 10.
Grenzstr. 12 u. 13, part., 2 Tr., m. Entr. u. Zub. (ren.), sof. o. spät. zu verm. Näh. 12, 1 Tr. r.
Hohenzollernstr. 71, 2 Tr., z. 1. Juli cr.
Hohenzollernstr. 15, 1 Tr.
Kronenhofstr. 30, 1 Tr., m. Kab., sof. od. spät.
König-Albertstr. 28, part., 1. Juli, 30 ℳ
Kronprinzenstr. 9, Ecke Preußischestr., m. Zub. 1. 7
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Lindenstr. 1, 2 Tr., Wohn. v. 3 u. 4 Zim. sofort oder 1. Juli. Näh. part. l.
Paradeplatz 31, I, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Passauerstr. 3, II, m. Kab. 2c., neuhergest. Näh. 1 l.
Saunierstr. 10. Näh. Burscherstr. 15 b. Krüger.
Taubenstr. 1, Vrdh., 3 St., Küche, Entr., Klos. u. Zub., z. 1. Juni. Pr. 27 ℳ Näh. part. r.
Unterwiek 14, mit Zub. zum 1. Juli.
Unterwiek 13, m. Küche, Entr., Kloset, Kam., 1. Okt.

2 Stuben.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bollwerk 4, m. Kab., sof. od. 1. Juni. **Mietzner,** Destillation.
Bellevuestr. 39, Vrdh., m. Zub., sogl. o. spät., Grtnb.
Baumstr. 33, 2 Tr., mit Küche, z. 1. Juni.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 57, 2 heizb. St., Küche, Näh. p. r.
Gr. Domstr. 19, 1 Tr., 2 Stb. u. Küche z. 1. Juni.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren., sof.
Fischmarkt 7, m. Küche, Kloset, sof. Zu erfr. 1.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Hagenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Stuben u. v. zu verm.
Hünerbeinerstr. 6, 2 St., K., Zb., 1, 1. Juni. N. i. Ld.
Heumarkt 9, frdl. Wohn. v. 2 Stuben, Küche, Kam., z. 1. Juni.
Klosterhof 18, hochp., viel Raum, Komt. 2c., 1. 7.
Langestr. 25, zum 1. Juni, 18 ℳ
Mittwochstr. 21—22, m. Klos. u. Zub., sofort.
Mittwochstr. 5—6, m. Zub., sofort. Näh. i. Lad.
Oberwiek 43, freundl. Wohnung v. 2 Stuben.
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Philippstr. 72, H., Sonnens., sof. Näh. das. 1 r.
Ob. Rosengarten 17, Wohnung für 25 ℳ
Unterwiek 13, Wohn. v. 2 Stb. u. Küche, 1. Juni.
Gr. Wollweberstr. 25, m. Küche, Hth. Näh. Lad. l.
Wilhelmstr. 10, mit Kabinet und Zub.
Wilhelmstr. 14, m. Zub., p. 1. Juni. Näh. part. l.
Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitenflügel.
Bogislavstr. 51, sofort oder zum 1. Juni.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohnung v. Stb., Kam., Kch. z. 1. Juni zu verm. Näh. part.
Bogislavstr. 36, Seitenfl., Sonnens., p. 1. Juni.
Burscherstr. 15, per 1. Juni.
Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Grabow, Breitestr. 27, Vorderh., Stube, Kam., Küche, Entr., Giebelwohn.
Bergstr. 13, m. Hausrng. a. einz. Frau. N. p.
Deutschestr. 57, Stb., Kam., Küche. Näh. p. r.
Fortpreußen 13, m. Wssrl. Pr. 8,20 ℳ Z. erfr. u. r.
Fuhrstr. 23, Pr. 14 ℳ, 1. Juni o. sof. Näh. Hth. 1 r.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Fichtestraße 10, Stube, Kammer, Küche u. Pferdestall u. Remise z. 1. Juni zu verm.
Fischmarkt 7, sofort. Zu erfr. 1 Tr.
Fortpreußen 17, Stube und Küche sofort zu verm.
Falkenwalderstr. 29, St., Kam., Küche f. 15 ℳ
Fortpreußen 9, Wohn. m. Zub. z. 1. Juni f. 7,50 ℳ
Fischerstr. 8, Stube, Kam., Küche z. 1. Juni.
Fuhrstrasse 9 ist eine freundl. Part.-Wohnung sofort oder zum 1. Juni zu verm.
Hohenzollernstr. 12, frdl. Wohn. sogl. o spät.
Hohenzollernstr. 73, 1 u. 2 Tr., sof. Näh. v. 2 Tr. l.
König-Albertstr. 39, sofort od. 1. 6. N. I l.
Kantstr. 2, Stfl. part., Stube, Kam., Küche.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Königsplatz 4, l, frdl. Wohn., Hth., sof., Pr. 15 ℳ
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lastadie 77, Hofw. Näh. v. 1. **Kruse.**
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, IV, Stb., Kam. Kochgel. a. 1 Pers. ev. g. Hausarb. N. Königsth. 1, I
Marienstr. 1, Silberwiese, m. Wasserl., für 13 ℳ
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Passauerstr. 3, Hof part. u. III. Näh. Vrdrh. 1 r.
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Philippstr. 71, Stube, Kam., Küche z. 1. Juni.
Philippstr. 80, Stube, Kammer, Küche.
Pelzerstr. 17/18, Vorderwohnungen für ℳ 10.
Paradeplatz 36, Hof, Wohn. von Stube, Kam., Küche z. 1. Juni zu verm. Näheres b. Wirth.
Rosengarten 65. Zu erfr. das. 1 Tr. r.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Rosengarten 3 u. 4, St., K., Kch. u. v., sof. o. sp. N. l.
Rosengarten 33 ist eine freundl. Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu verm.
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. 1 r.
Stoltingstr. 92.
Gr. Schanze 7, Stb., Kam., Küche z. 1. Juni. N. 2½ Tr. r.
Scharnhorststr. 8, Stube m. reichl. Zub. z. 1. Juli.
Schiffbaulastadie 16, Stube, Kam., Küche.
Turnerstr. 38, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 10, Stube, Kammer, Küche.
Wallstr. 19, Stube, Kam., Küche für 10,50 ℳ
Gr. Wollweberstr. 18, Stube, Kam., Küche, sof.
Zachariasgang 2. Nh. Kirchenstr. 9. **A. Dittmer.**
Zabelsdorferstr, 7, 6 u. 10 ℳ
Zachariasgang 1, Stube, Kam., Küche. Näh. b. W.

1 Stube.

Albrechtstr. 8, 2 Tr., eine dreifenstr. Stube an ält. Dame od. Herrn, sofort od. später.
Baumstr. 7 Stube zu verm.
Eisenbahnstr. 12, einfenstr. Stube zu verm.
Fuhrstr. 14 freundl. Kammer zu verm.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.
Saunierstr. 7, Stube, Keller u. Bodenk., 6 ℳ

Kellerwohnungen.

Deutschestr. 57, Vorderkellerwohn. Näh. p. r.
Frankenstr. 12, Kellerwohnung billig zu verm.
Wilhelmstr. 15, Keller v. 2 St., 2 Kam., 20 ℳ

Möblirte Stuben.

Augustastr. 4, part. r., 2 gut möbl. Zim. zu verm.
Charlottenstr. 1, 3 Tr. ist eine gut möbl. Stube mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing., sof.
Oberwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.
Wilhelmstr. 5, 1 Tr. r., ist ein sauberes, gut möbl. Zimmer — vollständig ungenirter Eingang — per 1. Juni zu verm.
Wilhelmstr. 8, part. r. ist ein gut möbl. Zim. sofort zu verm.

Läden.

Beutlerstraße 2, großer Laden zum 1. Oktober auch früher.
Züllchow, Chausseestr. 4, Laden m. Wohn., sof.
Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Ein **großer Laden** mit **Nebenräumen,** auf Wunsch mit Wohnung, sofort oder später zu verm. Näh. im Komtoir **Königsstr. 10.**
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Schuhstr. 31, Laden.
Unterwiek 13, Laden, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, passend für Barbiere.

Comtoire.

Frauenstraße 20, Vorderhaus, große, helle Comtoir-Räume zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Funck & Rochlitz.**
Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Augustastr. 3, große gut vent. Kellerei, pass. für Weinhandl., sogl. od. spät. zu verm.
Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 135.
Hohenzollernstr. 2, Lager o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl
Schulzenstr. 17, **helle, trockene Kellerei,** circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen. Näh. bei **Moll & Hügel.**
Gr. Schanze 5, ausged. Rem. u. Kell. per 1. 7.
Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.

Werkstätten.

Falkenwalderstr. 28, sofort.
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od. später.
Klosterhof 18, Ecke Frauenstr., Keller o. Lagr.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Kronprinzenstraße 18, **Werkstätte** sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth **Köhler.**
Saunierstr. 7, zu jedem Geschäft, a. Wohn.
Schulzenstr. 17, helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen. Näh. bei **Moll & Hügel,** Schulzenstraße 21.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Birkenallee 20, sof. Näh. Hohenzollernstr. 73, II
Frauenstr. 50. Wohn- oder Handelskeller.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. II.
Lindenstr. 26, Handelskeller u. Wohn. z. 1. Juni
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werkst

Stallungen.

Eisenbahnstr. 12, Stall., Rm. f. Drschk., o. a. Lagerr.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. oder spät.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

7 Kirchenstr. 7 Wohn. für 15 Mk. zu verm.
Grabow, Burgstr. 5 ist eine frdl. Wohn. v. Stube, Kam., Küche z. 1. Juni zu verm. Näh. part.
Fortpreußen 17 ist eine kleine Wohnung zu verm.
Wilhelmstr. 1, 2 St., Kab., Kch., Klos., Zb., 1. 7. N. p.
Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.
1 Wohn. v. 5 Zim., Badest., u. reichl. Zub. 1 Tr., auf Wunsch m. schönem Garten, sof. o. spät. zu verm. Apfel-Allee 33. Näh. das. 2 Tr.
Fortpreußen 13, St., Kam., Küche m. Wssrl. zu verm. Zu erfr. unten r. Pr. 8 ℳ u. 7,20 ℳ
Die Wohnung **Lindenstr. 25** (Eingang Wilhelmstr.), 1 Tr., ist zum 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. 4 Stuben, Kloset, Badestube, Küche und Zub. — jährlich 700 ℳ. Näheres daselbst und **Kirchplatz 3,** 1 Tr.
Frauenstr. 13, Seitenfl., helle Wohn. für 14 ℳ sof. zu verm.

Stuben.

2 o. Leute f. g. Schlafst., a. Pens. Hagenstr. 4, p.
J. anst. Mann f. frdl. Schlafst. Saunierstr. 3, H. 1 r.
Ordl. Leute f. g. Schlafst. Albrechtstr. 4 im Kell.

Mehrere neu möblirte zweifenstr. Zimmer, eins mit Kabinet, sämtlich mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen
Friedrichstr. 1, II.

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Wilhelmstraße 19, part. r.

Eine kleine Stube mit sep. Eingang sogl. zu verm. Rosengarten 50, 2 Tr.

Freundl. Platzwerkstelle für Schneider Stoltingstr. 9, Eing. Philippstr., 3 Tr. grds.

In Ostafrika ist in den Missionsgebieten durch die Heuschreckenplage große Hungersnoth eingetreten. Gaben für die Missionen, um der Noth zu helfen, sind dringend erwünscht. Die Expedition dieses Blattes nimmt Gaben dankend an.

Stettin, den 30. März 1895.

Bitte.

Von des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz ist unserer Anstalt bisher ein Jahr um das andere die Genehmigung zur Verloosung weiblicher Handarbeiten und kleiner Geschenke ertheilt worden.

Wir beabsichtigen in diesem Jahre eine solche Verloosung nicht stattfinden zu lassen und richten an alle Freunde und Gönner unserer Anstalt die Bitte: statt der, sonst uns zur Verloosung übergebenen, Arbeiten und Geschenke baares Geld gewähren zu wollen.

Die Mittel unserer Anstalt sind fast erschöpft und sorgen wir, ob es noch lange möglich sein wird, die Anstalt in bisheriger Weise fortzuführen.

Aber wir richten unsere Hoffnung auf die nie versiegende Mildthätigkeit unserer Stadt und sind sicher, daß unsere Hoffnung nicht zu Schanden werden wird.

Gilt doch unsere Arbeit den armen, kranken Kindern, und giebt es wohl Niemand, der ihnen nicht zur Genesung und Heilung verhelfen möchte.

Jeder der Unterzeichneten und auch die Expedition dieser Zeitung ist bereit, Gaben anzunehmen.

Der Vorstand der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Giesebrecht, Bürgermeister, Deutschestraße 20. **Brandt,** Konsistorial-Rath, Große Ritterstraße 3. **Couvreur,** Stadtrath a. D., Falkenwalderstr. 15. **Gerber,** Kaufmann, Breitestr. 34. **Günther,** Konsul, Moltkestraße 11. **Henriette Glenck,** Vorsteherin, Mühlenbergstr. 3. **Dr. Jahn,** Falkenwalderstr. 14. **Meister,** Stadt-Aeltester, Moltkestraße 4. **Mützell,** Kaufmann, Falkenwalderstraße 38. **Zarges,** Stadtrath, Gartenstr. 12.

Heute Vormittag wurde uns ein gesundes kräftiges Töchterchen geboren.

Albert Schulz
nebst Frau **Elise** geb. **Rosenfeldt.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Theod. Carl Müller [Prenzlau]. Herrn Hans Natorp [Steinrode]. Eine Tochter: Herrn Carl Gierke [Steinhagen]. Herrn G. Haase [Garz a. R.].

Verlobt: Fräul. Anna Steinfurth mit Herrn Otto Pobloth [Bentzien-Stralsund]. Fräul. Gertrud Manske mit Herrn Paul Schneider [Ritzow-Stolp].

Verehelicht: Herr Carl Rickmann und Frau Minna Rickmann geb. Mietscke [Stralsund-Leipzig].

Gestorben: Frau Friederike Hoth geb. Kasten [Greifswald]. Frau Friederike Andres geb. Harder [Stralsund]. Herr Ludwig Raphael [Stralsund]. Herr Wilhelm Holste [Stettin]. Frau Marie Raddatz geb. Brandt [Stargard]. Herr Adolf Nagel [Stolp]. Frau Anna Melzer geb. Kamphausen [Stolp]. Herr Fritz Horn [Bütow]. Herr Wilhelm Achterberg [Swinemünde]. Herr Carl Freese [Bienenwerder]. Frau Marie Sellentin geb. Thurow [Greifswald]. Herr Louis Behm [Greifswald].

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle** zu **Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.:

300	lfd. Mtr.	8	cm starke kieferne Bohlen,
900	" "	6,5	" " " "
1200	" "	5,2	" " " "
5200	" "	4	" " " Bretter
4600	" "	3,2	" " " "
63000	" "	2,6	" " " "
75000	" "	2	" " " "
10000	" "	1,3	" " "
500	" "	8	" " birkene Bohlen
1300	" "	6,5	" " " "
2500	" "	5,2	" " " "
530	" "	8	" " erlene "
900	" "	6,5	" " " "
3200	" "	5,2	" " " "
5300	" "	2,6	" " " Bretter
15100	" "	2	" " "
600	" "	2 u. 2,6	" erlene Ausschußbretter
1800	" "	1,3 u. 2	" kieferne "
1200	" "	2 u. 2,6	" astreine kief. Seitenbretter
15	Rmtr.		birkene Ausschußbohlen

(sämtlich vom Einschnitt 1894/95) öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Termin auf

Montag, den 27. Mai 1895,
Vormittags 10 Uhr

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte kieferne Waare — mit Ausschluß der Ausschußbretter — ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die kiefernen Bretter und Bohlen haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Metern. Die erlenen und birkenen Bohlen und Bretter haben eine Länge von 3, 4, 5 und 6 Metern.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen sind: **Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.**

Kleinitz a. O., den 2. Mai 1895.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Holzauktion
der Königlichen Oberförsterei Rothemühl

Freitag, 17. Mai 1895, früh 10 Uhr,
bei **Schultz** in Rothemühl.

Eichenholz aus sämtlichen fünf Beläufen: 42 Nutzenden I./V., 26 rm Nutzholz I./II., 190 rm Kloben. Buchennutzholz II.: 8 rm in Nettelgrund, Jagen 53. Kiefern-Bauholz: 563 Stück I./V., 76 rm Nutzholz II., sowie Brennhölzer aus dem alten Einschlage nach Bedarf aus den Beläufen Nettelgrund, Grünhof, Rothemühl.

Oeffentlicher Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das hier am Hafen Nr. 51 und an der Mittelstraße Nr. 1a belegene, den **F. R. Ricklefs'schen Erben** gehörige Haus, in dem seit Jahren ein **Schiffsausrüstungsgeschäft** betrieben ist, am

Mittwoch, den 30. Mai,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Büreau des Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden. Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Bremerhaven, 6. Mai 1895.

Notar Dr. Claussen.

☞ **Beachtenswerthe Offerte.**

In meinem Hause **Jobst- und Bahnhofstraßen-Ecke 77,** in **vorzüglichster** Geschäftslage, Nähe der Promenade, werden die Wohn- und Geschäftsräume mit 2 Läden, die sich für die verschiedensten Branchen, außerordentlich aber zur Anlage einer Conditorei mit Confiturengeschäft, Café und Restauration eignen, zum 1. Juli miethsfrei, auch ist das große schöne Grundstück zu verkaufen.

Eduard Domnick, Stargard i. Pom.

20. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 14. Mai 1895.

3010 Gewinne im Werthe von 247,500 Mark.

Hauptgewinne:

18 Equipagen und 200 Reit- und Wagenpferde.

Loose à 1 Mark sind in den Expeditionen ds. Blattes: **Kohlmarkt 10** und **Kirchplatz 4** zu haben. Bestellungen von außerhalb sind 10 Pf. Porto beizufügen.

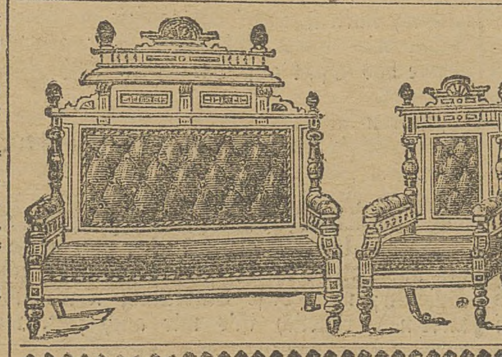


Vom 12. bis 15. Mai werde ich in **Stettin, Hotel du Nord,** anwesend sein, um

künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.

L. Müller-Uri aus Leipzig.



Empfehle meine gut gearbeiteten **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,** ganze **Brautausstattungen** unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen.

Eigene Werkstatt im Hause, daher **solide Arbeit und billige Preise.**

Carl Hansen,
Frauenstraße 23.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÊME (sanitätsbehördlich geprüft)

KALODONT

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten **in Wien.**

(Erfunden und benannt von C. Sarg 1887.)
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend.
(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.)
Zu haben bei den **Apothekern, Droguisten** etc., 1 Tube **70** Pfg. (Probetuben 10 Pfg.)
General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin: **Zahn & Cie.,** Nürnberg.

Promenadenschuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in **großer Auswahl** zu **billigen** Preisen

F. Babekuhl Nachf.,
Mönchenstr. 15.

Nieten in jeder Art und Grösse von Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Neusilber u. Aluminium, verzinkt, verzinnt, versilbert etc. fabricirt und empfiehlt **Altenaer Nietenfabrik Prinz & Cie., Altena i. W.** ✻

Dame findet hochlohn. Erwerb (selbstständ.). Näheres durch **P. C. Petersen, Hannover.**

Mannesmannröhren-Werke.

Deutsch-Oesterreichische

Hochdruckröhren
Preisröhren
Kesselröhren
Gasröhren
Muffenröhren
Kellerkühlungsröhren
Velocipedröhren
Bohrröhren
Brunnenröhren
Pumpenröhren
Hohlgestänge
Stahlflaschen
Stromzuführungsmaste
Telegraphenstangen
Telephonstangen
Lichtmaste etc. etc.

Werke in Remscheid, Bous a. S., Komotau i. B.

Anfragen zu richten an
Generaldirection Düsseldorf.

Ein **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen
Bogislavstr. 18, H. III r.

Einen tüchtigen Sattlergesellen

wünscht dauernd **sofort** zu engagiren
Rich. Schmidt, Sattlermeister, Tempelburg.

Maschinentechniker,

26 Jahre alt, absolv. das Technikum Mittweida mit g. Werkstatt- u. 2jähr. Büreau-Praxis, sucht von sofort passende Beschäftigung. Off. erbitte u. **M. T.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Concerthaus.

Ben-Ali-Bey

kommt.

Literarische Vorträge

des Kunstkritikers und Literarhistorikers

Emil Maneshof,

8 Uhr Abends im Concerthause, je **Freitags** und **Montags** am 10., 13., 17., 20., 24. u. 27. Mai.
1. **Nathan** d. W. — ein Tendenzgedicht. 2. Die Grundideen in Göthes **Faust.** 3. Die Probleme in **Hamlet.** 4. Lady **Macbeth.** 5. **Heine.** 6. **Ibsen.**
Abonnementskarten zu den **6** Vorträgen in den Buchhandlungen **Dannenberg, Saunier, Nagel.**
1. **Familienk.** (3 Pers.) **res. Pl. 15 ℳ; off. 10 ℳ**
2. **Einzelkarten res. Pl. 8 ℳ; offener Pl. 5 ℳ**
Die **Tageskarten res. Pl. 2 ℳ; offener Pl. 1 ℳ**

Bellevue-Theater.

Mittwoch:
Donnerstag: Ghismonda.
Freitag:
Ghismonda — — — **Thessa Klinkhammer a. G.**
(Sensationeller Erfolg.)

Concordia-Theater.

Nur noch 4 Tage:

Signor Alessandro Scuri,

die größte Specialität der Gegenwart!
Hochsensationell! und das gesamte hochinteressante **Specialitäten-Ensemble.**
Donnerstag, den 9. Mai: **Erstes großes Sommer-Costüm-Fest und Ball.**
Näheres die Tagesannoncen.

Personalkredit

von 500 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt diskret

J. Visontai,
Behördlich autor. Geldagentur,
Budapest, Aggtelekigasse.

Gewinn-Liste

der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
vom 7. Mai 1895.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

23 496 529 58 657 88 724 830 97 (500) 975
1404 753 860 61 72 2045 80 305 521 670 82 841
55 66 968 (300) 3049 85 87 126 329 94 791
4075 211 38 320 414 58 87 5 0 72 637 757 857
5031 141 63 86 423 558 64 670 831 87 934 71 84
60028 241 48 (300) 322 684 935 7062 77 133
33 530 90 727 8269 303 92 422 58 5 3 54 919
76 (1500) 9188 224 317 (500) 492 530 541 879
945 81
10131 38 48 210 355 64 402 525 653 701 27
883 910 73 11037 148 83 201 38 49 62 (500)
303 16 24 444 (3000) 652 55 720 38 63 66 868
12104 47 (500) 201 (3000) 11 25 476 679 859
98 (3000) 901 23 13695 14052 172 478 506 656
19 52 (3000) 911 15035 97 98 189 542 72 735
067 16113 448 532 752 840 59 906 17013 154
313 79 438 576 77 854 902 18033 87 172 299
337 38 419 66 91 98 688 90 759 (1500) 80 19014
101 56 (1500) 261 314 19 96 462 678 974
20081 211 (5000) 356 422 47 893 21045 62
157 208 78 531 48 99 434 526 830 68 907 44 53
22148 56 252 53 54 311 635 23055 174 283 88
347 712 53 842 979 24128 55 273 562 683 919
25142 82 495 565 67 777 26022 206 12 362 449
32 748 841 991 27071 159 52 376 28020 62 369
478 522 41 97 (3 00) 643 43 70 860 95 978
29113 43 281 (30000) 516 534 690 729 31
340 964
30047 76 159 67 284 91 322 76 540 68 31057
141 69 296 340 85 484 574 79 82 845 941 32019
8 172 448 574 623 29 84 33028 251 58 88 94
397 567 672 845 955 66 34002 73 85 532 74 91
16 880 96 35023 139 246 316 630 838 57 97
39 36278 83 422 668 768 76 867 37293 380
(3000) 412 84 93 538 64 701 11 886 962 38027
177 84 441 (3000) 509 27 36 729 843 904 44
39169 358 88 439 78 88 (300) 545 610 22 757
828 920
40030 222 506 14 686 769 79 (1500) 951
41002 84 98 (3000) 134 (300) 271 361 419 639
66 88 42049 90 221 40 352 537 39 62 604 806
43141 234 323 481 706 807 89 923 (300) 64 84
44033 65 161 206 71 395 415 814 977 45090
(500) 122 466 523 74 85 (1500) 843 (1500)
46160 377 483 (500) 554 665 734 882 47055 57
202 98 367 713 70 48111 237 446 (1500) 82 548
61 661 737 965 49103 67 (300) 84 231 98 346
437 656 (1500) 69 92 893
50139 202 353 442 599 788 909 51052 160
204 303 429 77 (1500) 95 557 638 62 773 911
919 52055 270 349 405 33 635 (500) 859 902
53022 29 49 (3000) 396 (1500) 480 680 (500)
932 54027 241 72 78 316 406 98 (1500) 551 748
800 55221 31 688 756 904 56194 97 423 602
830 957 (1500) 84 (1500) 57192 355 71 595 842
58 58207 22 316 533 61 638 82 722 59029 129
216 521 603 804 964 89
60099 189 521 66 627 970 (3000) 61023 93
(500) 368 70 404 602 80 719 96 62191 239 339
405 67 (300) 577 732 937 63142 243 434 (500)
570 96 850 86 912 64352 514 604 42 833 949
65038 85 280 87 820 905 66219 51 86 335 435
539 97 609 846 84 67401 57 557 730 38 836 63
64 912 17 68106 66 302 724 69018 173 229
438 46 500 42 718 (1500) 46 801 8 43 55 82
70062 233 330 445 766 861 71331 39 472
(1500) 579 631 (500) 79 756 72033 43 147 56
89 268 300 91 (500) 413 706 26 866 73200 52
88 427 586 641 710 802 80 74193 229 313 71
488 869 956 88 75267 308 541 68 (300) 629 907
76015 79 125 239 890 77063 178 240 43 414 22
541 608 56 903 25 78039 100 265 307 (3000)
661 (1500) 78 853 86 925 79163 383 (1500) 407
38 59 72 86 592 784 (300) 810 920 64
80176 272 95 499 577 82 93 96 (500) 638 771
81068 182 256 508 527 661 82020 26 33 35 41
101 221 404 34 47 79 (3000) 520 62 601 739 812
38 (500) 969 83148 394 480 628 81 88 755 88
974 84022 167 71 269 88 401 51 515 44 658 77
797 862 85008 319 55 431 60 86 579 82 626 725
30 843 918 86144 208 304 568 642 74 768
831 90 87105 42 79 264 414 65 606
711 812 53 988 88219 84 574 824 87
89148 66 96 308 444 502 49 60 603 881 908
90325 430 507 52 680 747 90 91044 332 80
424 (15000) 518 66 606 27 820 75 92261 339
595 611 788 855 969 93052 54 175 259 98 349
425 535 709 90 956 94112 86 212 320 46 400
585 86 609 71 763 901 12 95053 100 34 204
334 413 720 64 90 96114 30 89 340 78 400 52
91 673 715 38 94 834 966 69 97007 229 31 99
456 674 97 715 62 581 98024 (500) 29 207 13
99 325 (300) 488 508 95 633 825 98 99203 345
62 486 611 732 931
100061 122 28 85 333 955 80 101195 400
783 911 88 102003 (300) 73 89 239 90 398 610
725 89 (3000) 821 913 (1500) 77 103184 322
492 559 917 66 104081 115 281 (300) 388
(5000) 421 95 617 63 82 (300) 818 105070 133
(300) 511 72 606 833 106017 132 321 443 623
45 706 28 894 904 107309 452 517 65 623 71
99 842 946 61 108085 236 438 538 723 (1500)
34 912 109006 161 305 65 421 628 44 (300) 55
60 744 959
110000 302 646 754 912 73 111028 72 322 51
417 594 635 94 871 951 112093 474 573 80 751
965 113043 239 393 480 509 673 745 832
114047 107 584 (500) 607 17 38 87 973 115006
(300) 61 84 230 92 452 557 81 116010 96 119
33 (1500) 419 534 728 55 (3000) 866 92 117133
(300) 91 259 317 46 60 482 97 760 872 973
118074 275 81 96 505 750 (3000) 800 93
119049 171 205 381 410 648 771 910 70
120036 (1500) 100 29 58 81 614 (300) 62
728 802 40 121007 99 156 (3000) 237 49 405 6
781 828 942 54 73 122156 72 204 41 (3000)
436 42 618 123029 154 283 433 72 603 15
(3000) 793 842 68 939 74 124027 53 378 422
89 625 707 125046 53 191 563 670 805 806 33
126079 145 98 237 (300) 497 637 798 127187
304 569 612 (3000) 64 711 (300) 62 69 90 933
(300) 128080 283 501 64 694 702 10 856
129086 177 (1500) 79 255 658 (1500) 808 58 46
130004 133 60 306 75 543 58 643 744
62 830 (5000) 131202 10 373 92 585 636 55
798 978 132154 87 242 893 133251 66 (500)
336 547 63 631 (500) 726 (300) 37 49 841 904 76
134058 141 274 407 511 633 790 941 82 135038
239 656 870 993 98 136049 409 57 512 137048
201 (1500) 75 313 58 89 473 539 621 83 138080
160 84 280 341 45 440 47 675 975 139005 121
255 369 77 442
140085 142 213 325 412 540 688 704 32 819
933 141263 533 142066 (1500) 117 232 355
(3000) 433 58 59 578 718 81 874 143320 42 65
542 630 44 968 88 144197 242 48 332 77 448
568 601 754 837 956 145064 143 (1500) 228 61
302 414 20 594 685 905 (1500) 42 (3000) 146009
20 33 60 82 137 400 511 606 85 95 833 969
147091 (500) 138 70 74 252 311 26 84 407 557
(500) 730 806 (3000) 32 917 148052 126 377
454 76 527 608 776 925 69 149080 157 308 440
536 (3000) 626 69 (500) 816 52
150005 16 76 (1500) 91 224 443 567 92 683
712 151021 128 32 36 242 67 614 (1500) 90 779
92 99 827 64 951 92 152112 (500) 38 43 290
501 27 702 90 815 153083 308 570 745 818
154256 706 23 854 155040 83 255 340 71 400
508 29 684 906 15 100 7 (500) 90 430 765
(3000) 157090 119 51 322 422 511 605 28 90
401 85 97 855 158271 371 86 94 418 56 649
760 73 (300) 856 72 920 84 159145 519 62
(300) 667 93 726 27 29 833 (300) 999
160047 (1500) 81 121 449 517 818 161282
367 613 743 878 911 (500) 71 162073 182 504
607 56 745 78 918 163016 117 639 41 (300)
744 (1500) 947 99 164081 306 10 431 548
165060 325 741 81 826 56 72 166091 106 233
334 579 (1500) 167101 344 709 42 864 85
168291 327 793 982 169017 152 323 574 760
94 810 93 967 93
170006 (5000) 17 106 96 (300) 289 647 762
1 1003 210 25 324 585 619 1 000 74 182 471
674 785 830 173091 122 35 38 95 439 551 972
174025 79 228 301 23 34 446 55 80 674 785 803
17 142 379 551 89 797 176039 86 193 213 34
89 348 71 734 17 017 109 341 747 81 809 61
178189 225 30 49 731 (3000) 95 (3000) 179165
344 416 501 618 748 (5000) 57 95 931
180234 (3000) 415 516 97 647 89 181100 279
380 474 (300) 588 619 915 182148 79 206 335 505
27 635 (5000) 68 72 81 803 978 183324 99 536
632 35 184099 137 58 400 86 556 621 44 71
790 840 93 909 185016 26 266 379 437 61 663
82 868 928 (1500) 42 186184 314 89 (300) 435
75 512 687 753 803 187080 168 88 252 86 97
494 725 40 828 929 188053 142 377 524 34 770
189069 203 351 606 (500) 900 9 (3000)
190384 85 566 191023 29 237 85 487 569
680 710 836 86 994 (300) 192154 67 259 363
429 40 89 99 585 602 12 66 806 16 46 916 54 59
72 193079 126 51 347 466 629 916 38 (500)
194037 60 226 491 605 820 34 60 949 92
195055 63 97 115 (3000) 358 545 825 77
196079 165 248 67 312 79 555 91 742 920
197004 71 279 427 535 613 43 (3000) 55 700 26
946 198021 101 (300) 312 533 855 936 (300)
199054 (5000) 186 88 266 312 82 409 65 550
772 822 (1500)
200017 90 265 343 593 672 757 (3000) 71
(500) 99 872 (500) 99 (500) 201046 231 40
106 11 78 503 679 731 61 806 44 202004 50
212 18 56 306 404 759 813 203313 552 771
854 72 82 904 52 94 97 204047 (1500) 126 421
553 65 633 36 88 800 1 960 (1500) 205018 208
98 (3000) 308 46 94 (500) 440 902 206085 96
223 538 70 207044 74 126 277 556 78 (3000)
615 (3000) 712 22 92 (3000) 800 911 208074
201 636 806 34 (300) 66 90 901 19 209242
312 42 635 (300) 54 835 54 67 78 919 68
210118 53 411 28 48 539 651 99 747 (1500)
53 852 76 98 947 57 211017 97 231 598 602 713
212038 112 45 278 481 (3000) 731 51 213360
(500) 95 412 579 707 815 36 963 74 86 214063
193 922 (300) 68 345 463 (300) 516 674 712 16
783 91 834 62 947 91 215087 97 114 23 477
680 720 (300) 216035 125 410 94 672 92 965
217013 (5000) 269 312 414 600 911 218046
164 (300) 266 86 482 697 726 (500) 862 70 988
94 219182 296 322 52 549 689 736 90 811 939
220081 390 424 46 574 684 736 75 971
221017 86 257 432 745 222315 (1500) 28 47
82 465 539 915 79 223134 236 (500) 319 92
537 667 (3000) 797 (500) 98 (3000) 224278
696 706 24 (500) 981 225080 135 43 54

B. Nachmittags-Ziehung.

34 130 67 77 212 961 1035 63 (500) 64 245
307 23 53 67 90 436 552 (500) 637 51 794 2023
513 675 878 89 906 3058 142 54 259 310 35
(500) 98 585 714 97 986 4037 154 245 731 65
889 (3000) 5022 414 44 99 521 721 68 885
(500) 930 98 6032 188 280 356 96 622 60 768
885 92 7020 350 (300) 63 84 493 521 639 98
963 8048 456 591 673 779 83 84 811 95 9163
236 439 46 47 583 (500) 732 831 53 922
10055 164 275 77 384 407 (500) 71 666 889
947 11099 (300) 296 467 580 (1500) 622 747
884 993 12137 495 98 (500) 616 23 37 56 877
13059 258 391 475 582 668 804 92 (300) 94
14058 (300) 108 84 (1500) 284 474 513 616 714
69 84 817 24 97 15125 224 50 550 54 679 759
807 945 16016 101 12 (500) 404 45 70 (500)
555 842 954 17087 98 149 215 79 (500) 312 467
(300) 549 907 35 81 18188 260 82 83 674 886
(1500) 19057 162 210 (500) 360 79 82 (500)
430 658 (500) 772
20035 73 126 372 844 62 (500) 919 82 21003
28 (1500) 247 344 448 842 90 22097 207 403
689 754 85 857 960 88 23046 238 352 518 97
614 53 767 968 24042 180 406 8 60 561 653
912 42 55 25008 19 141 77 209 34 (1500) 649
(300) 778 (300) 868 26221 582 89 757 808 992
27106 33 98 (3000) 215 19 546 51 58 662 791
28021 99 310 493 795 869 (300) 79 29119 24
97 264 94 95 615 747
30005 95 126 280 476 (300) 539 873 (1500)
31125 99 224 353 469 714 75 833 976 32027
322 784 963 88 33017 37 149 236 73 365 519
724 (1500) 37 993 34000 77 302 464 72 554 92
689 832 46 72 (3000) 944 52 35050 173 (1500)
201 552 56 607 36028 92 186 577 722 (3000)
917 76 37367 92 (3000) 457 70 834 40 95
38043 128 63 327 514 691 746 72 870 73 96 990
39068 160 221 41 360 63 96 522 641 77 789
811 39
40223 338 436 52 77 96 557 627 757 884 997
41276 308 18 439 49 564 737 894 (500) 42059
(500) 430 635 88 943 43108 53 (3000)
458 60 530 754 68 839 53 918 44051
107 238 316 51 543 66 798 99 45066
171 238 83 (500) 84 399 594 611 720 87 96
46042 58 205 480 552 58 705 8 933 (1500) 63
47133 211 31 464 555 615 916 48 96 98 48137
60 299 348 449 614 763 862 77 979 49016 49
77 139 217 408 641 728 87 96 (300) 804 34 927
50058 78 228 91 320 (3000) 97 (500) 403
(1500) 812 913 51155 240 (3000) 329 563 (500)
69 606 31 78 731 62 871 52319 451 81 622 737
988 89 53366 540 (500) 655 737 961 54038
353 405 18 594 730 70 841 61 89 (500) 55040
68 73 118 (500) 53 234 323 (1500) 454 84 742
854 65 69 915 72 56191 281 338 439 517 684
(500) 756 99 803 57040 84 160 302 14 628
(500) 741 58022 29 85 103 7 3 47 419 647 53
713 846 936 53 90 59003 18 (1500) 142 531
796 822
60379 432 91 93 532 712 70 (500) 61017
176 257 345 64 560 630 32 763 62156 431 542
94 782 827 55 (300) 63117 (500) 36 96 (500)
529 76 78 634 85 64112 14 71 241 411 (500)
64 655 63 846 909 32 65100 26 91 300 35 487
539 704 803 65 953 (1500) 87 66362 84 558
704 5 864 67117 41 72 (500) 226 432 542 610
983 68238 91 313 407 576 716 902 53 72 69161
88 601 40 797 (500) 932 88 (1500)
70042 73 370 (300) 461 86 722 939 70 71089
95 213 390 622 726 47 60 76 832 59 72130 77
(500) 88 220 373 87 404 (500) 39 537 68 912
73095 181 82 86 357 409 698 (300) 717 (300)
874 908 74103 85 257 793 75064 122 (1500)
519 99 790 949 76167 73 261 363 479 (500) 86
525 681 896 901 74 77038 64 123 372 691 946
8002 25 46 130 33 607 (3000) 747 91 906
79091 401 69 947 74
80070 146 2 2 309 43 640 752 90 827 36
81014 23 192 210 517 78 664 710 36 60 828 922
53 82071 163 305 38 70 456 524 645 61 66 707
881 92 941 83312 23 97 (500) 617 69 84 96
784 84134 267 430 767 893 972 85163 292 593
739 63 96 86013 168 409 60 781 (3000) 829
944 83 87 14 66 302 424 64 (300) 504 604 59
710 88031 (3000) 146 52 351 96 582 86 89067
143 73 282 549 77 96 (3000) 480 89 576 650 798
854 56
90209 462 97 636 708 48 808 83 91022 156
227 81 376 417 29 35 693 793 893 900 34 78
92128 68 90 93 205 373 99 560 634 89 895 960
93213 303 609 13 940 94031 (3000) 48 169
458 59 566 626 718 59 93 811 (3000) 12 952 63
71 83 (300) 95160 418 550 653 61 63 74 847
96091 259 309 (3000) 17 472 596 642 649
97119 211 68 97 (5000) 382 567 682 99 833
98081 203 532 (300) 87 99057 69 167 253 304
671 834 84 (1500) 98 (3000) 956
100063 195 841 954 77 99 101322 65 599
608 742 102112 313 86 569 624 51 (500) 855
103011 85 111 (500) 30 314 90 600 918 (500)
81 93 104029 32 208 357 66 (300) 446 80 986
(300) 105123 43 207 313 507 28 59 714 98
912 106182 228 378 411 843 107014 66 111
254 66 348 550 66 602 108232 (3000) 312 442
599 (1500) 915 109037 656 742 74 87 800 38 51
110542 (1500) 719 892 941 70 111042 107
360 (150000) 427 542 615 33 64 744 971 112036
319 414 715 50 113558 69 97 693 702 114004
33 207 78 574 621 82 702 17 31 115042 (500)
46 103 27 68 614 725 (3000) 830 66 116068
307 89 473 694 759 922 (1500) 23 117074 269
306 476 650 74 888 993 118091 94 102 860
119026 38 39 327 742 816
120216 22 392 419 535 (3000) 47 61 856 936
(500) 121001 18 67 221 55 472 (300) 504 15
77 89 642 55 974 122052 62 71 300 38 74 421
40 52 548 642 899 952 123055 195 239 44 318
500 802 973 124024 134 59 268 393 406 585
(500) 674 (3000) 90 710 125156 86 912 (500)
126003 29 243 99 403 13 533 651 725 39 878
127288 352 55 620 882 86 998 128276 321 649
51 70 783 871 129010 152 74 218 333 497 552 60
130138 87 276 321 (300) 557 891 942 131042
44 81 295 455 90 556 613 812 27 925 132684
810 940 133124 387 90 406 (3000) 511 600 15
711 69 134018 61 165 89 207 490 92 513 730
135198 (500) 464 506 40 649 60 (300) 77 780
81 136047 136 276 683 774 87 879 137192
204 96 333 441 520 (300) 800 913 (3000) 23 84
138045 76 101 215 35 337 97 (1500) 490 532
783 139031 54 123 (300) 70 270 97 392
140029 130 282 (1500) 141177 89 333 40 445
52 531 40 68 809 931 142082 405 597 728 959
143151 (500) 201 358 511 81 695 725 803 16 96
906 11 144070 134 75 216 325 46 486 510 793
850 145453 513 790 (500) 864 966 146021 124
60 344 493 614 26 780 807 13 20 32 930 147022
75 116 (300) 71 329 432 33 44 546 685 714 940
80 (500) 148125 207 742 854 149085 135 94
251 322 514 56 702 924
150084 278 321 37 456 566 78 710 24 39
151126 345 509 13 83 835 986 152060 87 91
92 216 33 35 48 95 499 514 608 89 888 901 (1500)
23 86 (300) 153004 26 133 234 56 99 584 46
726 53 154179 87 274 924 155483 530 798 916
156160 230 394 425 28 97 535 59 80 727 875
157007 33 297 304 52 504 93 636 69 723 49 53
(1500) 858 79 923 25 158083 86 (3000) 248 50
476 565 880 908 33 159192 205 317 456 483
(500) 580 611 30 71 (3000) 875 985
160087 270 77 452 722 889 91 161058 148
335 463 516 67 647 58 844 48 925 55 162200
17 331 96 488 (3000) 556 654 63 838 937 163011
106 372 475 76 534 46 706 24 816 77 923 89
164102 53 243 302 (300) 490 526 57 621
165043 146 326 97 (1500) 439 70 74 562 83 857
918 24 166433 978 167246 328 (300) 685
168043 182 (500) 205 13 527 706 65 88 851 975
169085 136 88 271 479 530 (1500) 40 642 46
788 821
170024 235 77 305 21 496 575 691 895 932 39
98 171780 897 907 56 172105 273 332 (300)
74 417 816 33 (1500) 930 173649 59 976 88
174175 77 209 368 96 567 677 750 867 952
175057 230 609 67 93 720 (300) 986 176014
321 (3000) 462 92 586 683 829 99 (300) 938 55
74 177017 309 33 425 573 (500) 652 60 812 964
178096 190 290 372 554 179031 108 (1500) 40
44 259 458 99 886 916 978
180024 40 101 45 218 92 359 639 76 181007
47 113 205 78 313 (3000) 444 45 528 (500) 736 80
869 (3000) 969 182128 31 63 69 285 357 813 62
183037 78 267 89 400 581 700 20 426 184010
404 82 736 37 76 185084 220 27 69 424 (300)
584 636 730 58 822 92 939 186065 183 207 89
(500) 323 66 429 663 707 70 187099 (3000) 196
241 71 89 489 801 965 188033 54 120 261 330
462 600 763 938 189124 388 629 726
190107 87 239 359 546 87 622 843 901 (3000)
46 191021 (1500) 77 188 309 415 593 600 765
878 989 192030 165 285 302 18 45 408 20 32 40
81 695 795 (300) 894 952 193073 (500) 118 60
65 450 513 686 832 909 72 194148 (500) 286
351 68 417 525 611 16 18 (300) 55 98 725 847
54 999 195227 35 582 719 913 196334 613 69
744 825 39 914 94 197205 32 33 491 552 81 860
969 198042 72 201 3 248 406 69 70 676 80 729
860 (500) 199222 315 36 91 493 539 662 727
89 949
200057 556 71 86 676 821 56 (1500) 59 73
998 201214 76 336 416 69 (3000) 762 202053
84 205 21 69 92 (500) 333 465 508 31 78 625 71
788 885 962 92 203090 268 544 45 671 868 82
204563 605 873 205117 329 520 602 11 98
206120 (3000) 34 308 65 547 737 829 57 83 90
94 207001 7 123 83 326 46 47 496 609 748
(500) 88 860 (300) 980 208020 30 97 224 96
302 505 73 643 73 784 209035 58 79 102 63 93
299 433 96 627 880 84 986
210165 219 322 12 464 683 827 47 211034
(500) 178 482 619 93 96 711 96 904 14 212068
83 (1500) 163 80 373 401 99 511 38 (300) 60 66
747 89 878 92 903 23 213047 66 126 56 73 277
354 508 (1500) 733 214067 346 369 (500) 79
449 71 532 90 746 (3000) 844 215092 227 (3000)
527 99 699 750 934 216032 55 57 237 555 668
(500) 809 21 217029 173 332 594 627 (500) 77
700 849 966 80 218099 329 408 (3000) 219138
42 (3000) 79 298 375 471 752 62 82 885
220065 182 (5000) 95 332 92 444 690 752 806
221125 91 229 86 387 (300) 415 541 85 823 86
222215 (500) 316 418 223191 311 437 705 809
74 946 52 77 224060 (300) 189 (3000) 207 327
32 61 485 549 77 757 940 225096 382 85 405
574 98